

# DAIMLER

Zwischenbericht Q2 2010



## Inhaltsverzeichnis

<b>4</b>	Wichtige Kennzahlen
<b>6</b>	Konzernzwischenlagebericht
<b>15</b>	Mercedes-Benz Cars
<b>16</b>	Daimler Trucks
<b>17</b>	Mercedes-Benz Vans
<b>18</b>	Daimler Buses
<b>19</b>	Daimler Financial Services
<b>20</b>	Konzernzwischenabschluss
<b>26</b>	Konzernanhang zum Zwischenabschluss
<b>36</b>	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
<b>37</b>	Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht
<b>39</b>	Adressen   Informationen
	Finanzkalender 2010   2011

### **Titelbild:**

Die Mitsubishi Fuso Truck and Bus Corporation (MFTBC) hat im April die neue Generation des Fuso Super Great mit dem Motor aus der neuen schweren Motorengeneration mit BLUETEC-Technologie von Daimler Trucks vorgestellt. Das Flaggschiff von Fuso ist zunächst für den japanischen Markt vorgesehen und erfüllt als erster Lkw von MFTBC die strenge Abgasrichtlinie JP09 (Japan New Long-Term Emission Regulation). Darüber hinaus verfügt der Fuso Super Great über zahlreiche Sicherheitsmerkmale wie das Stabilitätsprogramm ESP und die Active Mitigation Brake (AMB), die das Fahrzeug bei unmittelbarer Kollisionsgefahr selbständig abbremst.

# Q2

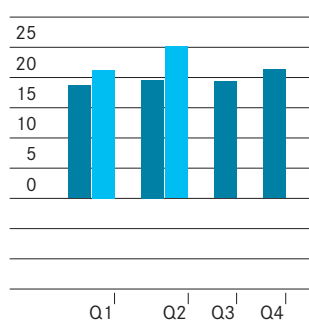
## Wichtige Kennzahlen

Werte in Millionen €	Q2 2010	Q2 2009	Veränd. in %
Umsatz	<b>25.107</b>	19.612	+28 <sup>1</sup>
Westeuropa	<b>9.626</b>	9.264	+4
davon Deutschland	<b>4.830</b>	4.730	+2
NAFTA	<b>5.879</b>	4.853	+21
davon USA	<b>4.982</b>	4.130	+21
Asien	<b>5.472</b>	2.956	+85
davon China	<b>2.796</b>	992	+182
Übrige Märkte	<b>4.130</b>	2.539	+63
Beschäftigte (30.06.)	<b>257.658</b>	257.427	+0
Sachinvestitionen	<b>643</b>	554	+16
Forschungs- und Entwicklungsleistungen	<b>1.236</b>	1.160	+7
davon aktivierte Entwicklungskosten	<b>386</b>	358	+8
Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit	<b>2.642</b>	3.900	-32
EBIT	<b>2.104</b>	(1.005)	.
Konzernergebnis	<b>1.312</b>	(1.062)	.
Ergebnis je Aktie (in €)	<b>1,18</b>	(0,99)	.

1 Bereinigt um Wechselkurseffekte Umsatzanstieg um 21%.

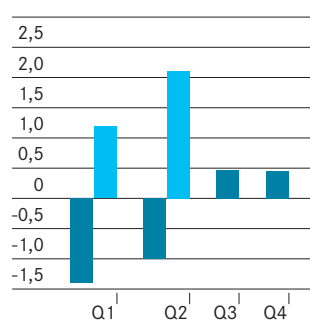
### Umsatz

in Milliarden €



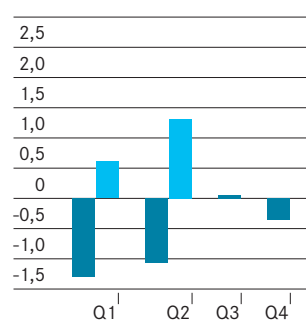
### EBIT

in Milliarden €



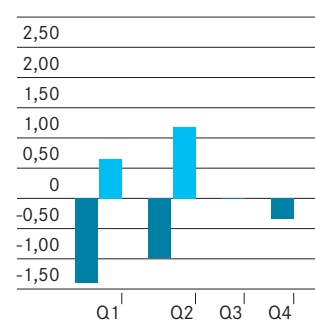
### Konzernergebnis

in Milliarden €



### Ergebnis je Aktie

in €



■ 2009  
■ 2010

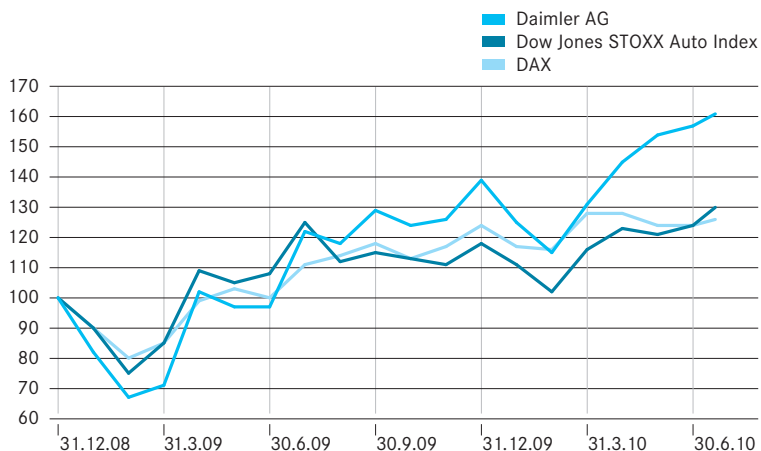
## Q1-2

### Wichtige Kennzahlen

Werte in Millionen €	Q1-2 2010	Q1-2 2009	Veränd. in %
Umsatz	<b>46.294</b>	38.291	+21 <sup>1</sup>
Westeuropa	<b>18.329</b>	18.100	+1
davon Deutschland	<b>9.037</b>	9.257	-2
NAFTA	<b>11.242</b>	9.666	+16
davon USA	<b>9.666</b>	8.329	+16
Asien	<b>9.179</b>	5.659	+62
davon China	<b>4.296</b>	1.777	+142
Übrige Märkte	<b>7.544</b>	4.866	+55
Beschäftigte (30.06.)	<b>257.658</b>	257.427	+0
Sachinvestitionen	<b>1.381</b>	1.242	+11
Forschungs- und Entwicklungsleistungen	<b>2.370</b>	2.276	+4
davon aktivierte Entwicklungskosten	<b>722</b>	689	+5
Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit	<b>4.599</b>	6.426	-28
EBIT	<b>3.294</b>	(2.431)	.
Konzernergebnis	<b>1.924</b>	(2.348)	.
Ergebnis je Aktie (in €)	<b>1,84</b>	(2,37)	.

1 Bereinigt um Wechselkurseffekte Umsatzzanstieg um 18%.

### Börsenkursentwicklung (indiziert)



# Konzernzwischenlagebericht

## Dynamische Entwicklung von Absatz, Umsatz und Ergebnis im zweiten Quartal

**Umsatz mit 25,1 Mrd. € deutlich über Vorjahresniveau**

**Konzern-EBIT von 2.104 (i. V. -1.005) Mio. €**

**Konzernergebnis von 1.312 (i. V. -1.062) Mio. €**

**Für Gesamtjahr 2010 deutlicher Anstieg bei Absatz und Umsatz erwartet**

**Konzern-EBIT aus dem laufenden Geschäft von 6 Mrd. € angestrebt**

## Geschäftsentwicklung

### Weltwirtschaft mit anhaltender Expansion

Die **Weltwirtschaft** hat im zweiten Quartal 2010 zwar ihre konjunkturelle Erholung fortgesetzt, gleichzeitig hat sich aber auch die Unsicherheit über die Nachhaltigkeit des Aufschwungs erhöht. Angetrieben von den dynamisch wachsenden Schwellenländern sowie günstigen Entwicklungen in Nordamerika und Japan sollte die Weltwirtschaft die erste Jahreshälfte mit einem soliden Wachstum im Vorjahresvergleich abgeschlossen haben. Die westeuropäischen Volkswirtschaften entwickelten sich dagegen bei moderater Inlandsnachfrage mit Ausnahme der exportorientierten Länder wie Deutschland weiterhin eher verhalten. Geprägt wurde das zweite Quartal allerdings von der Verschuldungsproblematik der öffentlichen Haushalte sowie der vor allem im europäischen Währungsraum wieder deutlich angespannten Lage auf den Finanzmärkten. Letztendlich sahen sich die Regierungen der Europäischen Union gezwungen, zusammen mit dem Internationalen Währungsfonds einen umfassenden Rettungsschirm im Volumen von 750 Mrd. € zu vereinbaren. Ergänzt wird dieser Rettungsschirm durch flankierende Maßnahmen der Europäischen Zentralbank. Die bis zuletzt anhaltend hohe Volatilität auf den Finanzmärkten zeigt aber, dass eine hohe Verunsicherung besteht, ob die eingeleiteten Maßnahmen tatsächlich ausreichen. Stark schwankende Aktiennotierungen, ein merklicher Rückgang der Rohölpreise und nicht zuletzt die weitere Schwäche des Euro kennzeichneten über weite Strecken das zweite Quartal.

Die Erholung der weltweiten **Automobilmärkte** wies auch im zweiten Quartal erhebliche regionale Unterschiede auf. Insgesamt lag die globale Pkw-Nachfrage weiterhin deutlich über dem Vorjahresniveau. Dies war vor allem auf starke Zuwächse in den asiatischen Schwellenländern zurückzuführen. Aber auch in den USA lagen die Verkaufszahlen rund 18% über dem krisenbedingt schwachen Vorjahreswert. In Westeuropa hingegen drehte die Nachfrage aufgrund der auslaufenden Abwrackprämien im Vorjahresvergleich ins Minus. Deutschland bildete dabei mit einem Rückgang von über 30% das Schlusslicht. Der japanische Pkw-Markt legte dagegen dank anhaltender staatlicher Kaufanreize um über 20% zu. Die Nachfrage in China und Indien verbuchte weiterhin starke Zuwächse, wenn auch die Dynamik zuletzt etwas abnahm. Die Verkäufe in Russland profitierten im zweiten Quartal erstmals von einer kürzlich eingeführten Abwrackprämie und lagen deutlich über dem Vorjahresniveau. Dagegen endete in Brasilien das staatliche Anreizprogramm im März, so dass der Markt den Vorjahreswert nicht mehr übertreffen konnte.

Dank anhaltend rasanten Wachstums in Asien und Lateinamerika lag die weltweite Lkw-Nachfrage weiterhin deutlich über dem Vorjahresniveau. Die Märkte in der Triade zeigten dabei auch im zweiten Quartal eher verhaltene Aufwärtstendenzen mit Ausnahme von Japan, wo die Lkw-Verkäufe in den mittelschweren und schweren Segmenten unterstützt von staatlichen Anreizen im Vergleich zum Vorjahresquartal deutlich zweistellig zulegten. In Westeuropa stabilisierte sich die Lkw-Nachfrage in den vergangenen Monaten weiter und übertraf im Juni erstmals seit knapp zwei Jahren wieder das Vorjahresniveau. Der US-Markt lag zwar erkennbar über dem historisch schwachen Vorjahresniveau, wies aber noch keine dynamische Erholung auf. Die Lkw-Märkte in China und Brasilien wiesen hohe zweistellige Zuwachsraten auf, in Indien hat sich die Nachfrage sogar mehr als verdoppelt. Lediglich der russische Markt erholte sich bislang eher zögerlich.

### Absatz im zweiten Quartal um 27% gestiegen

Im zweiten Quartal 2010 hat Daimler weltweit 496.500 Pkw und Nutzfahrzeuge abgesetzt und damit das Vorjahresniveau um 27% übertroffen.

Mercedes-Benz Cars hat insbesondere durch anhaltend starke Zuwächse im Segment der E- und S-Klasse sowie durch die positive Entwicklung in nahezu allen wichtigen Märkten den Absatz um 19% auf 342.500 Einheiten gesteigert; für die Marke Mercedes-Benz bedeutet dies das stärkste zweite Quartal aller Zeiten. Daimler Trucks konnte seinen Absatz im zweiten Quartal um 29.700 auf 83.800 Lkw steigern. Zu dieser positiven Entwicklung trugen alle unsere Kernmärkte bei, insbesondere Indonesien (+130%), die USA (+44%), Brasilien (+50%) und Europa (+39%). Der Absatz von Mercedes-Benz Vans stieg im Zuge der Markterholung deutlich auf 59.400 (i. V. 41.900) Transporter. Bei Daimler Buses wuchs der Absatz um 31% auf 10.800 Einheiten. In Lateinamerika zeigte sich ein weiterer Nachfrageanstieg insbesondere durch die positive Entwicklung in Brasilien; der Absatz in Westeuropa lag in etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Das Vertragsvolumen von Daimler Financial Services stieg auf 63,8 Mrd. € und lag damit um 9% über dem Wert zum Jahresende 2009. Bereinigt um Wechselkurseffekte blieb das Portfolio stabil. Das Neugeschäft stieg auf 7,9 (i.V. 6,5) Mrd. €.

Der Umsatz von Daimler ist im zweiten Quartal signifikant von 19,6 Mrd. € im Vorjahr auf 25,1 Mrd. € gestiegen. Bereinigt um Wechselkursveränderungen betrug der Umsatzanstieg 21%.

## Ertragslage

### EBIT nach Segmenten

Werte in Millionen €	Q2 2010	Q2 2009	Veränd. in %	Q1-2 2010	Q1-2 2009	Veränd. in %
Mercedes-Benz Cars	1.376	(340)	.	2.182	(1.463)	.
Daimler Trucks	300	(508)	.	430	(650)	.
Mercedes-Benz Vans	127	(10)	.	191	(101)	.
Daimler Buses	79	49	+61	120	114	+5
Daimler Financial Services	171	79	+116	290	(88)	.
Überleitung	51	(275)	.	81	(243)	.
Daimler-Konzern	2.104	(1.005)	.	3.294	(2.431)	.

**Daimler** weist für das zweite Quartal 2010 ein EBIT von 2.104 (i. V. -1.005) Mio. € aus und hat damit das gute Ergebnis des ersten Quartals nochmals übertroffen.

Auch im zweiten Quartal konnte der Aufwärtstrend und die positive Geschäftsentwicklung in allen Geschäftsfeldern fortgesetzt werden. Gegenüber dem Vorjahresquartal konnten insbesondere Mercedes-Benz Cars und Daimler Trucks ihre operativen Ergebnisse deutlich verbessern. Zusätzlich zur allgemeinen Markterholung und unserer attraktiven Produktpalette trugen auch die realisierten Effizienzsteigerungen zu dieser Entwicklung bei.

Die Programme zur Neuausrichtung von Daimler Financial Services in Deutschland sowie von Daimler Trucks North America und Mitsubishi Fuso Truck and Bus Corporation führten im zweiten Quartal 2010 zu Aufwendungen von insgesamt 92 (i. V. 217) Mio. €.

Positiv wirkten sich geringere Aufwendungen im Rahmen der Aufzinsung der langfristigen Rückstellungen (Q2 2010: 20 Mio. €; Q2 2009: 278 Mio. €) sowie leicht positive Wechselkurseffekte auf das operative Ergebnis aus. Aus den Vereinbarungen mit Chrysler, Cerberus und der Pension Benefit Guaranty Corporation (PBGC) sowie aus der Bewertung von Chrysler-bezogenen Vermögenswerten resultierten im zweiten Quartal des Vorjahres Aufwendungen von insgesamt 387 Mio. €.

Die in der nachfolgenden Tabelle dargestellten Sonderfaktoren haben das EBIT im zweiten Quartal und in den ersten sechs Monaten 2010 und 2009 beeinflusst:

### Sonderfaktoren im EBIT

Werte in Millionen €	Q2 2010	Q2 2009	Q1-2 2010	Q1-2 2009
<b>Daimler Trucks</b>				
Neuausrichtung Daimler Trucks North America	(4)	(13)	(16)	(58)
Neuausrichtung Mitsubishi Fuso Truck and Bus Corporation	(10)	(204)	(15)	(204)
<b>Daimler Financial Services</b>				
Neuausrichtung der Geschäftsaktivitäten in Deutschland	(78)	-	(78)	-
Veräußerung nicht fahrzeugbezogener Vermögenswerte	26	6	(20)	(22)
<b>Überleitung</b>				
Ertrag aus dem Verkauf der Beteiligung an Tata Motors	-	-	265	-
Aufwendungen im Zusammenhang mit Chrysler	-	(387)	-	(347)

Das Geschäftsfeld **Mercedes-Benz Cars** verzeichnete im zweiten Quartal 2010 ein EBIT von 1.376 Mio. € und konnte damit im Vergleich zum Vorjahreszeitraum das Ergebnis um 1,7 Mrd. € steigern. Die Umsatzrendite betrug 9,8% (i. V. -3,2%).

Die sehr positive Ergebnisentwicklung resultierte vor allem aus gestiegenen Fahrzeugauslieferungen (+19%), insbesondere in China, sowie aus einem verbesserten Produkt-Mix. Darüber hinaus trugen eine bessere Preisdurchsetzung, Effizienzsteigerungen und leicht positive Wechselkurseffekte zu dieser deutlichen Ergebnisverbesserung bei.

Das Geschäftsfeld **Daimler Trucks** erzielte mit einem EBIT von 300 (i. V. -508) Mio. € und einer Umsatzrendite von 5,1% (i. V. -12,0%) im zweiten Quartal ebenfalls eine deutliche Verbesserung des operativen Ergebnisses.

Wesentlicher Faktor für die Ergebnisentwicklung war die gute Entwicklung unserer Absätze in allen unseren Kernmärkten. Weitere positive Effekte ergaben sich aus den Maßnahmen zur Kostensenkung, insbesondere aus der Neuausrichtung unserer Tochtergesellschaften Daimler Trucks North America und Mitsubishi Fuso Truck and Bus Corporation. Durch die laufende Umsetzung dieser Programme wurde das EBIT im abgelaufenen Quartal noch mit -14 (i. V. -217) Mio. € beeinflusst.

Das Geschäftsfeld **Mercedes-Benz Vans** weist für das zweite Quartal ein operatives Ergebnis von 127 (i. V. -10) Mio. € aus; die Umsatzrendite verbesserte sich auf 6,4% (i. V. -0,7%).

Bei Mercedes-Benz Vans ist die Ergebnisverbesserung vor allem auf den im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegenen Fahrzeugabsatz (+42%) zurückzuführen. Belastungen durch Wechselkurseffekte konnten durch nachhaltige Effizienzsteigerungen mehr als kompensiert werden.

Das Geschäftsfeld **Daimler Buses** übertraf im zweiten Quartal mit einem EBIT von 79 (i. V. 49) Mio. € ebenfalls das Vorjahresergebnis. Die Umsatzrendite lag bei 6,6% (i. V. 4,4%).

Positive Wechselkurseffekte sowie höhere Umsätze infolge gestiegener Auslieferungen von Fahrgestellen waren die wesentlichen Faktoren dieser Ergebnisentwicklung.

**Daimler Financial Services** verbesserte im zweiten Quartal 2010 sein operatives Ergebnis deutlich auf 171 (i. V. 79) Mio. €.

Maßgeblich für den Ergebnisanstieg waren geringere Aufwendungen für die Risikovorsorge sowie höhere Zinsmargen. Darüber hinaus entstanden Gewinne im Zusammenhang mit der Veräußerung nicht fahrzeugbezogener Vermögenswerte (26 Mio. €). Für die Neuausrichtung der Geschäftsaktivitäten in Deutschland entstanden gegenläufig Belastungen in Höhe von 78 Mio. €.

Die **Überleitung** der operativen Ergebnisse der Geschäftsfelder auf das EBIT des Konzerns enthält das anteilige Ergebnis der at-equity bewerteten Beteiligung an EADS, weitere zentral verantwortete Sachverhalte sowie Ergebniseffekte aus der Eliminierung konzerninterner Transaktionen zwischen den Geschäftsfeldern.

Der Anteil von Daimler am Ergebnis der EADS betrug im zweiten Quartal 5 (i. V. 15) Mio. €. Trotz steigender Umsätze reduzierte sich der Ergebnisbeitrag der EADS im Wesentlichen aufgrund negativer Wechselkurseffekte.

Weitere zentral verantwortete Sachverhalte umfassten im Vorjahr noch Chrysler-bezogene Aufwendungen von insgesamt 387 Mio. €, die unter anderem im Zusammenhang mit der vollständigen Abgabe des 19,9%igen Restanteils an Chrysler standen.

Aus der Eliminierung konzerninterner Transaktionen ergab sich im zweiten Quartal ein Ertrag von 35 (i. V. 118) Mio. €.

Das **Zinsergebnis** war mit -220 (i. V. -207) Mio. € leicht rückläufig. Höhere Aufwendungen im Zusammenhang mit den Pensionsverpflichtungen konnten teilweise durch ein verbessertes sonstiges Zinsergebnis kompensiert werden.

Der unter **Ertragsteuern** im zweiten Quartal 2010 ausgewiesene Steueraufwand in Höhe von 572 Mio. € (i. V. Steuerertrag von 150 Mio. €) ist durch den Vorsteuergewinn (i. V. Vorsteuerverlust) des Konzerns bedingt.

Die positive EBIT-Entwicklung führte zu einer signifikanten Verbesserung des **Konzernergebnisses** auf 1.312 (i. V. -1.062) Mio. €. Das Ergebnis je Aktie lag bei 1,18 (i. V. -0,99) €.

Für die **ersten sechs Monate des Jahres 2010** beläuft sich das EBIT von **Daimler** auf 3.294 (i. V. -2.431) Mio. €.

Diese äußerst positive Ergebnisentwicklung spiegelt den sich fortsetzenden Aufwärtstrend in fast allen Geschäftsfeldern wider. Zusätzlich zum Geschäftsfeld Mercedes-Benz Cars, das im ersten Halbjahr 2010 insbesondere aufgrund gestiegener Absatzzahlen im Oberklasse- und Luxussegment ein deutlich positives Ergebnis erzielte, konnten auch Daimler Trucks, Daimler Financial Services und Mercedes-Benz Vans ihre Ergebnisse gegenüber dem Vorjahreszeitraum deutlich verbessern. Effizienzsteigerungen unterstützten diesen positiven Ergebnistrend.

Durch den Verkauf der Anteile am indischen Automobilkonzern Tata Motors ergab sich im Berichtszeitraum ein Ertrag von 265 Mio. €. Gegenläufig belastete der Ergebnisbeitrag unserer at-equity bewerteten Beteiligung an EADS das Konzern-EBIT mit -264 Mio. €.

Aus den Programmen zur Neuausrichtung von Daimler Financial Services in Deutschland, von Daimler Trucks North America und Mitsubishi Fuso Truck and Bus Corporation resultierten in den ersten sechs Monaten des Jahres 2010 Aufwendungen von insgesamt 109 (i. V. 262) Mio. €.

Geringere Aufwendungen entstanden im Rahmen der Aufzinsung der langfristigen Rückstellungen (Q1-2 2010: 104 Mio. €; Q1-2 2009: 638 Mio. €), denen jedoch zum Teil negative Wechselkurseffekte im ersten Halbjahr 2010 gegenüberstanden.

Das Vorjahresergebnis war zudem mit Chrysler-bezogenen Aufwendungen (347 Mio. €) belastet.

Das EBIT von **Mercedes-Benz Cars** verbesserte sich im ersten Halbjahr gegenüber dem Vorjahr um 3,6 Mrd. € auf 2.182 Mio. €. Die Umsatzrendite erreichte 8,5% (i. V. -7,5%).

Die wesentlichen Faktoren dieser ausgeprägten Ergebnisverbesserung waren die erfreuliche Absatzentwicklung, insbesondere in China und den USA, sowie ein vorteilhafterer Produkt-Mix und eine bessere Preisdurchsetzung. Dagegen wirkten sich Wechselkurseffekte ergebnisbelastend aus.

Mit einem EBIT von 430 Mio. € erwirtschaftete das Geschäftsfeld **Daimler Trucks** im ersten Halbjahr 2010 ein operatives Ergebnis, das ebenfalls deutlich über dem Vorjahresergebnis von -650 Mio. € lag. Die Umsatzrendite stieg entsprechend auf 4,0% (i. V. -7,1%).

Diese erfreuliche Ergebnisentwicklung ist vor allem auf die gute Absatzentwicklung in allen unseren Kernmärkten zurückzuführen. Darüber hinaus wirkten sich die Maßnahmen zur Kostensenkung, insbesondere bei Daimler Trucks North America und Mitsubishi Fuso Truck and Bus Corporation, positiv aus. Die Implementierung der Optimierungsprogramme bei Daimler Trucks North America und Mitsubishi Fuso Truck and Bus Corporation belastete vor allem noch die ersten sechs Monate des Vorjahres (2010: -31 Mio. €; 2009: -262 Mio. €).

Auch das Geschäftsfeld **Mercedes-Benz Vans** konnte im ersten Halbjahr 2010 mit einem EBIT von 191 Mio. € eine deutliche Ergebnisverbesserung erzielen (i. V. -101 Mio. €); die Umsatzrendite lag bei 5,2% (i. V. - 3,6%).

Maßgeblich für diese Ergebnisentwicklung war insbesondere in Westeuropa der im Vergleich zum Vorjahr höhere Fahrzeugabsatz. Belastungen durch Wechselkurseffekte konnten durch Effizienzgewinne und Kosteneinsparungen kompensiert werden.

Das Geschäftsfeld **Daimler Buses** erreichte im ersten Halbjahr 2010 ein EBIT von 120 (i. V. 114) Mio. € und konnte damit das hohe Vorjahresergebnis leicht übertreffen. Die Umsatzrendite erreichte 5,4% (i. V. 5,7%).

Die Ergebnisentwicklung in Lateinamerika aufgrund höherer Verkäufe von Fahrgestellen sowie positiver Effekte aus Wechselkursen und Effizienzmaßnahmen konnte geringere Ergebnisbeiträge infolge rückläufiger Auslieferungen von Komplettbussen, insbesondere in Europa, ausgleichen.

Das Ergebnis der ersten sechs Monate von **Daimler Financial Services** lag mit 290 Mio. € deutlich über dem Vorjahresniveau von -88 Mio. €.

Insbesondere geringere Aufwendungen für die Risikoversorge und höhere Zinsmargen trugen zu dieser Ergebnisverbesserung bei. Gegenläufig wirkten sich Aufwendungen für die Neuausrichtung der Geschäftstätigkeit in Deutschland (-78 Mio. €) und Belastungen im Zusammenhang mit der Veräußerung nicht fahrzeugbezogener Vermögenswerte (-20 Mio. €) aus.

Sachverhalte, die in der **Überleitung** vom EBIT der Geschäftsfelder auf das EBIT des Konzerns enthalten sind, wirkten sich mit insgesamt 81 (i. V. -243) Mio. € auf das EBIT aus. Der Anteil von Daimler am Ergebnis der EADS belief sich im ersten Halbjahr 2010 auf -264 (i. V. 98) Mio. €. Der starke Rückgang des Ergebnisbeitrags ist überwiegend auf die bei der EADS im Konzernabschluss 2009 gebildeten Rückstellungen im Zusammenhang mit dem Militärtransporter A400M zurückzuführen. Gegenläufig führte der Verkauf der 5,3%igen Beteiligung an Tata Motors zu einem Ertrag vor Steuern von 265 Mio. €.

Im Vorjahr belasteten noch Chrysler-bezogene Aufwendungen von insgesamt 347 Mio. € das Konzern-EBIT, die unter anderem im Zusammenhang mit der vollständigen Abgabe des 19,9%igen Restanteils an Chrysler standen.

Aus der Eliminierung konzerninterner Transaktionen entstand ein Ertrag von 43 (i. V. 139) Mio. €.

Das **Zinsergebnis** war mit -418 (i. V. -412) Mio. € leicht rückläufig. Höhere Aufwendungen im Zusammenhang mit den Pensionsverpflichtungen konnten fast vollständig durch ein verbessertes sonstiges Zinsergebnis kompensiert werden.

Der im ersten Halbjahr 2010 unter **Ertragsteuern** ausgewiesene Steueraufwand in Höhe von 952 Mio. € (i. V. Steuerertrag von 495 Mio. €) ist durch den Vorsteuergewinn (i. V. Vorsteuerverlust) des Konzerns bedingt.

Das **Konzernergebnis** belief sich in den ersten sechs Monaten 2010 auf 1.924 (i. V. -2.348) Mio. €; das Ergebnis je Aktie betrug 1,84 (i. V. -2,37) €.



## Finanzlage

Der **Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit** belief sich in den ersten sechs Monaten 2010 auf 4,6 (i. V. 6,4) Mrd. €. Die positiven Einflüsse aus dem deutlich verbesserten Konzernergebnis wurden durch die Entwicklung der Vorratsbestände teilweise kompensiert; im ersten Halbjahr 2010 stiegen die Vorräte leicht an, während sie in der Vergleichsperiode erheblich zurückgingen. Weitere Effekte im Vergleich zum Vorjahr ergaben sich infolge des höheren Neugeschäfts bei der Leasing- und Absatzfinanzierung sowie aus höheren Zinszahlungen, die insbesondere auf im Vorjahr begebene Anleihen zurückzuführen waren. Darüber hinaus wurden im ersten Halbjahr 2010 Zahlungen für Ertragsteuern geleistet, während im Vorjahreszeitraum insgesamt Steuererstattungen vereinnahmt werden konnten. Die Effekte aus den absatz- und produktionsbedingt höheren Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich dagegen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum nahezu ausgeglichen.

Aus dem **Cash Flow aus der Investitionstätigkeit** ergab sich ein Mittelabfluss in Höhe von 0,7 (i. V. 5,7) Mrd. €. Der gegenüber dem Vorjahr geringere Mittelabfluss resultierte insbesondere aus den im Rahmen des Liquiditätsmanagements vorgenommenen Käufen und Verkäufen von Wertpapieren; diese führten in den ersten sechs Monaten 2010 zu einem Zufluss an Zahlungsmitteln in Höhe von 1,2 Mrd. €, während im Vorjahreszeitraum hieraus ein Mittelabfluss von 3,8 Mrd. € zu verzeichnen war. Weiterhin war die Berichtsperiode durch Erlöse aus dem Verkauf der Anteile an Tata Motors beeinflusst (0,3 Mrd. €). Mittelabflüsse ergaben sich aus der im Rahmen der gegenseitigen Kapitalbeteiligung mit der Renault-Nissan Allianz geleisteten Barzahlung (0,1 Mrd. €) sowie aus höheren Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte.

Aus dem **Cash Flow der Finanzierungstätigkeit** resultierte im Berichtszeitraum ein Mittelabfluss von 6,4 Mrd. €, der nahezu ausschließlich auf der Tilgung von Finanzierungsverbindlichkeiten beruhte. Der Mittelzufluss des Vorjahres in Höhe von 6,4 Mrd. € war insbesondere durch die Aufnahme von Finanzierungsverbindlichkeiten sowie die Kapitalerhöhung aus der Ausgabe neuer Aktien (1,95 Mrd. €) bedingt, denen in geringerem Umfang die Zahlung der Dividende für das Geschäftsjahr 2008 entgegenwirkte (0,6 Mrd. €).

Die Zahlungsmittel mit einer Laufzeit bis zu drei Monaten verminderten sich gegenüber dem 31. Dezember 2009 einschließlich der Berücksichtigung von Wechselkurseffekten um 1,9 Mrd. €. Die Liquidität, zu der auch die länger laufenden Geldanlagen und Wertpapiere gehören, ging um 2,9 Mrd. € auf 13,3 Mrd. € zurück, vorwiegend als Konsequenz der Mittelabflüsse aus der Finanzierungstätigkeit. Der Bestand an Liquidität wird sich im Laufe des Jahres 2010 vor allem aufgrund der Tilgung fälliger Finanzierungsverbindlichkeiten voraussichtlich weiter vermindern.

Der **Free Cash Flow des Industriegeschäfts** als die von Daimler verwendete Maßgröße für die Finanzkraft war positiv und erhöhte sich deutlich um 2,5 Mrd. € auf 2,8 Mrd. €.

Der Anstieg des Free Cash Flow war vor allem durch die höheren Ergebnisbeiträge der Geschäftsfelder bedingt, die die negativen Effekte aufgrund der Entwicklung der Vorratsbestände, höheren Zahlungen für Zinsen sowie höheren Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte mehr als kompensieren konnten. Darüber hinaus wirkte sich der Verkauf der Anteile an Tata Motors positiv im Free Cash Flow aus.

### Free Cash Flow des Industriegeschäfts

Werte in Millionen €	Q1-2 2010	Q1-2 2009	10/09 Veränderung
Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit	<b>4.549</b>	2.118	2.431
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	<b>(1.083)</b>	(4.790)	3.707
Veränderung Zahlungsmittel (> 3 Monate) und in die Liquidität einbezogener Wertpapiere	<b>(695)</b>	2.941	(3.636)
Free Cash Flow des Industriegeschäfts	<b>2.771</b>	269	2.502

Die **Netto-Liquidität des Industriegeschäfts** erhöhte sich um 2,1 Mrd. € auf 9,4 Mrd. €.

### Netto-Liquidität des Industriegeschäfts

Werte in Millionen €	30.06.2010	31.12.2009	10/09 Veränderung
Zahlungsmittel	<b>6.534</b>	6.735	(201)
Wertpapiere und längerfristige Geldanlagen	<b>4.461</b>	5.073	(612)
<b>Liquidität</b>	<b>10.995</b>	11.808	(813)
Finanzierungsverbindlichkeiten	<b>(1.266)</b>	(5.516)	4.250
Marktbewertung und Währungsabsicherung für Finanzierungsverbindlichkeiten	<b>(332)</b>	993	(1.325)
<b>Finanzierungsverbindlichkeiten (nominal)</b>	<b>(1.598)</b>	(4.523)	2.925
<b>Netto-Liquidität</b>	<b>9.397</b>	7.285	2.112

Der Anstieg der Netto-Liquidität war im Wesentlichen auf den positiven Free Cash Flow zurückzuführen, dem in geringerem Umfang Wechselkurseffekte entgegenwirkten.

Die auf Konzernebene vor allem aus der Refinanzierung des Leasing- und Absatzfinanzierungsgeschäfts bestehende Netto-Verschuldung hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2009 um 2,1 Mrd. € erhöht. Der Anstieg war insbesondere auf die Veränderungen der Wechselkurse zurückzuführen, denen die Einflüsse aus den industriellen Aktivitäten entgegenwirkten.

#### Netto-Verschuldung des Daimler-Konzern

Werte in Millionen €	30.06.2010	31.12.2009	10/09
			Veränderung
Zahlungsmittel	7.886	9.800	(1.914)
Wertpapiere und längerfristige Geldanlagen	5.401	6.342	(941)
<b>Liquidität</b>	<b>13.287</b>	16.142	(2.855)
Finanzierungsverbindlichkeiten	(56.237)	(58.294)	2.057
Marktbewertung und Währungsabsicherung für Finanzierungsverbindlichkeiten	(332)	993	(1.325)
<b>Finanzierungsverbindlichkeiten (nominal)</b>	<b>(56.569)</b>	(57.301)	732
<b>Netto-Verschuldung</b>	<b>(43.282)</b>	(41.159)	(2.123)

#### Vermögenslage

Die **Bilanzsumme** stieg im Vergleich zum 31. Dezember 2009 um 7,4 Mrd. € auf 136,2 Mrd. €. Währungsbereinigt hätte sich ein Rückgang von 1,2 Mrd. € ergeben.

Von der Bilanzsumme entfallen 68,1 (31. Dezember 2009: 65,1) Mrd. € auf das Finanzdienstleistungsgeschäft; dies entspricht 50% (31. Dezember 2009: 51%) aller Vermögenswerte im Daimler-Konzern.

Der Anteil der kurzfristigen Vermögenswerte an der Bilanzsumme war mit 42% nahezu unverändert. Dabei erhöhten sich die Forderungen sowie die Vorräte, während die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zurückgingen. Der Anteil der kurzfristigen Schulden liegt bei 37% der Bilanzsumme (31. Dezember 2009: 37%).

Die **Immateriellen Vermögenswerte** stiegen auf 7,3 Mrd. € (31. Dezember 2009: 6,8 Mrd. €). Der Wechselkursbereinigte Anstieg von 0,4 Mrd. € entfällt insbesondere auf die aktivierten Entwicklungskosten.

Der Anstieg der **Sachanlagen** auf 16,9 Mrd. € (31. Dezember 2009: 16,0 Mrd. €) war insbesondere auf Wechselkurseffekte zurückzuführen. Darüber hinaus führten Investitionen unter anderem an den Standorten Kecskemét und Köllda zu höheren Sachanlagen.

Die **Vermieteten Gegenstände** und **Forderungen aus Finanzdienstleistungen** stiegen um 5,6 Mrd. € auf insgesamt 62,6 Mrd. € (31. Dezember 2009: 57,0 Mrd. €). Wechselkursbereinigt hätte der Anstieg 0,3 Mrd. € betragen. Der Anteil an der Bilanzsumme beläuft sich auf 46% (31. Dezember 2009: 44%).

Die **At equity bewerteten Finanzinvestitionen** in Höhe von 3,7 Mrd. € umfassen im Wesentlichen die Buchwerte unserer Beteiligungen an EADS, Tognum und Kamaz. Der Rückgang um 0,6 Mrd. € betraf im Wesentlichen unsere Beteiligung an der EADS und war durch das anteilige negative Ergebnis sowie die ergebnisneutrale Bewertung derivativer Finanzinstrumente bedingt.

Die **Vorräte** stiegen um 1,7 Mrd. € auf 14,6 Mrd. €; der Anteil an der Bilanzsumme beträgt 11%. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf Wechselkurseffekte sowie den Produktions- und Absatzverlauf zurückzuführen.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** haben sich absatz- und wechselkursbedingt um 2,2 Mrd. € auf 7,5 Mrd. € erhöht.

Die **Übrigen finanziellen Vermögenswerte** verminderten sich um 1,1 Mrd. € auf 10,4 Mrd. € und beinhalten vor allem Wertpapiere, Beteiligungen, derivative Finanzinstrumente sowie Kredite und sonstige Forderungen an Dritte. Die Veränderung war hauptsächlich auf die in das Liquiditätsmanagement einbezogenen Wertpapiere und die derivativen Finanzinstrumente zurückzuführen. Bei den Beteiligungen ergab sich infolge der gegenseitigen Kapitalbeteiligung aus der strategischen Kooperation mit der Renault-Nissan Allianz ein Anstieg, dem der Verkauf der Anteile an Tata Motors teilweise entgegenwirkte. Der Erwerb der Anteile an Renault bzw. Nissan wurde überwiegend durch bereits vorhandene eigene Anteile vollzogen.

Die **Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente** gingen gegenüber dem 31. Dezember 2009 um 1,9 Mrd. € auf 7,9 Mrd. € zurück.

Die als **Zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerte** aus nicht fahrzeugbezogenen Leasingportfolios betragen 0,1 Mrd. € (31. Dezember 2009: 0,3 Mrd. €).

Der Anteil der **Rückstellungen** an der Bilanzsumme beträgt 14%. Sie umfassen vor allem Garantie-, Personal- und Pensionsverpflichtungen und lagen mit 19,6 Mrd. € über dem Niveau zum 31. Dezember 2009 (18,4 Mrd. €). Neben Wechselkurseffekten resultierte der Anstieg im Wesentlichen aus höheren Rückstellungen für Pensions- und Personalverpflichtungen.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** haben sich unter anderem aufgrund der gestiegenen Produktion um 2,3 Mrd. € auf 8,0 Mrd. € erhöht.

Die **Finanzierungsverbindlichkeiten** gingen um 2,1 Mrd. € auf 56,2 Mrd. € zurück. Wechselkursbereinigt hätte der Rückgang 5,2 Mrd. € betragen. Der Anteil an der Bilanzsumme beträgt 41% (31. Dezember 2009: 45%). Die Finanzierungsverbindlichkeiten entfallen überwiegend auf das Leasing- und Absatzfinanzierungsgeschäft. Die Verbindlichkeiten aus Kundeneinlagen im Rahmen des Direktbankgeschäfts der Mercedes-Benz Bank gingen um 1,9 Mrd. € auf 10,7 Mrd. € zurück.

Die **Übrigen finanziellen Verbindlichkeiten** (12,1 Mrd. €) umfassen im Wesentlichen die Verbindlichkeiten aus Restwertgarantien, Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten und der Lohn- und Gehaltsabrechnung sowie Zinsabgrenzungen auf Finanzierungsverbindlichkeiten. Der Wechselkursbereinigte Anstieg von 0,7 Mrd. € resultierte im Wesentlichen aus der Bewertung von Sicherungsgeschäften infolge des schwächeren Euro.

Das **Konzerneigenkapital** erhöhte sich gegenüber dem 31. Dezember 2009 um 2,8 Mrd. € auf 34,6 Mrd. €. Dem positiven Konzernergebnis in Höhe von 1,9 Mrd. € sowie Wechselkurseffekten in Höhe von 1,7 Mrd. € standen negative Effekte aus der Marktbewertung der Finanzinstrumente gegenüber. Die **Eigenkapitalquote** lag bei 25,4% (31. Dezember 2009: 24,7%); für das Industriegeschäft belief sich die Eigenkapitalquote auf 43,0% (31. Dezember 2009: 42,6%).

### Mitarbeiter

Zum Ende des zweiten Quartals 2010 waren bei Daimler weltweit 257.658 (i. V. 257.427) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Davon waren 163.507 (i. V. 162.818) in Deutschland tätig. Aufgrund der aktuellen Auftragslage und der sich weltweit erholenden Märkte wurde die Kurzarbeit – bis auf einen geringen Umfang – zum 30. Juni 2010 beendet. Vor diesem Hintergrund hat der Vorstand beschlossen, auch die Arbeitszeitverkürzung bereits einen Monat früher als geplant zum 31. Mai 2010 zu beenden.

### Veränderungen in Aufsichtsrat und Vorstand

Mit Wirkung zum 5. Januar 2010 hat Jörg Spies die Nachfolge von Helmut Lense als Vertreter der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat angetreten.

Die Hauptversammlung der Daimler AG hat am 14. April 2010 Dr. Paul Achleitner als Nachfolger für das ausscheidende Mitglied Arnaud Lagardère in den Aufsichtsrat gewählt. Herr Achleitner, Mitglied des Vorstands der Allianz SE, ist bis zum Ende der Hauptversammlung 2015 als Mitglied des Aufsichtsrats gewählt.

Mit Wirkung zum 18. Februar 2010 wurde Dr. Wolfgang Bernhard zum ordentlichen Vorstandsmitglied der Daimler AG ernannt. Herr Bernhard ist verantwortlich für Produktion und Einkauf von Mercedes-Benz Cars sowie für das Geschäftsfeld Mercedes-Benz Vans.

### Daimler und Renault-Nissan vereinbaren strategische Kooperation

Am 7. April 2010 haben die Daimler AG und die Renault-Nissan Allianz eine weitreichende strategische Kooperation vereinbart, die beiden Unternehmen Vorteile aus einer Reihe von konkreten Projekten und der gemeinsamen Nutzung von »Best Practices«-Ansätzen erschließt. Basierend auf umfangreichen und konstruk-

tiven Gesprächen wurden konkrete Projekte vereinbart, die umgehend umgesetzt werden. Hierbei handelt es sich im Einzelnen um eine neue, gemeinsame Architektur für Kleinwagen, die gemeinsame Nutzung von verbrauchsarmen Diesel- und Benzinmotoren sowie die Zusammenarbeit im Bereich der leichten Nutzfahrzeuge. Darüber hinaus wurde eine gegenseitige Kapitalbeteiligung vereinbart: die Renault-Nissan Allianz erhielt aus dem Bestand eigener Aktien einen Anteil von 3,1% an Daimler, und Daimler erhielt einen Anteil von 3,1% an Renault und von 3,1% an Nissan.

### Daimler beendet Börsen-Notierung an der New York Stock Exchange (NYSE)

Daimler informierte am 14. Mai 2010 die NYSE über die Absicht, die Notierung der Daimler-Aktie sowie der von der Daimler Finance North America LLC begebenen 8,5% USD-Anleihe, fällig per 18. Januar 2031, und die dazugehörige Daimler-Garantie zu beenden. Nach Inkrafttreten des Delistings zum 7. Juni 2010 wurde darüber hinaus eine Deregistrierung aller registrierten Wertpapiere bei der Börsenaufsicht Securities and Exchange Commission (SEC) und die Beendigung der Berichtspflichten nach dem U.S. Securities Exchange Act 1934 beantragt. Die Deregistrierung wird für September erwartet. Der wesentliche Grund für die Beendigung der Notierung an der NYSE und die Deregistrierung bei der SEC ist ein stark verändertes Verhalten der Investoren, die den Handel mit Daimler-Aktien mittlerweile in erster Linie in Deutschland und über elektronische Handelsplattformen abwickeln. Ziel ist es zudem, die Komplexität in der Finanz-Berichterstattung sowie Verwaltungskosten und Gebühren zu reduzieren. Unabhängig vom Delisting und der Deregistrierung wird Daimler in seiner Finanz-Berichterstattung ein hohes Maß an Transparenz beibehalten und weiterhin den Anforderungen internationaler Anleger entsprechen.

### BYD Company Limited und Daimler AG unterzeichnen Vertrag für die Gründung eines Joint Ventures zur Entwicklung von Elektrofahrzeugen in China

Die BYD Company Limited und die Daimler AG haben am 27. Mai 2010 einen Vertrag über die Gründung des 50:50 Joint Ventures »Shenzhen BYD Daimler New Technology Co. Ltd« zur Entwicklung eines Elektrofahrzeugs für den chinesischen Markt unterzeichnet.

BYD und Daimler werden in das Joint Venture ein Investitionsvolumen von 600 Millionen RMB (ca. 71 Mio. €) einbringen. Die von dem Joint Venture entwickelte neue Generation eines Elektrofahrzeugs kombiniert das Know-how von Daimler bei Fahrzeugarchitekturen und Sicherheit mit BYDs Kompetenzen bei Batterietechnologien und elektrischen Fahrzeugsystemen. Das Fahrzeug wird unter einer neuen Marke angeboten, die von Daimler und BYD gemeinsam geschaffen wird. Auch die Markenrechte werden bei beiden Unternehmen liegen.

## Daimler erhöht seinen Anteil an KAMAZ

Russian Technologies, die Daimler AG und die Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD) haben die Erhöhung ihrer strategischen Beteiligungen am russischen Lkw-Hersteller Kamaz am 17. Juni 2010 erfolgreich abgeschlossen. Am 11. Februar 2010 hatten die strategischen Partner ein Memorandum of Understanding (MoU) zur Übernahme von 5% der von Troika Dialog gehaltenen Anteile an KAMAZ unterzeichnet. Damit hat Daimler seinen Anteil an KAMAZ um einen Prozentpunkt auf 11% erhöht, während die restlichen vier Prozent der Anteile rechtlich von der EBRD gehalten werden. Aufgrund der vertraglichen Gegebenheiten werden die EBRD-Anteile nach IFRS Daimler wirtschaftlich zugeordnet.

## Ausblick

Die im Kapitel Ausblick getroffenen Aussagen basieren auf der aktuellen Einschätzung des Managements von Daimler. Diese beruht auf den nachfolgend dargestellten Erwartungen für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung und den Zielsetzungen unserer Geschäftsfelder. Die Erwartungen für den Geschäftsverlauf orientieren sich an den Chancen und Risiken, welche sich im weiteren Jahresverlauf aus den jeweiligen Marktbedingungen und Wettbewerbssituationen ergeben.

Im Hinblick auf bestehende Chancen und Risiken verweisen wir auf die im Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2009 getroffenen Aussagen sowie die Hinweise zu den vorausschauenden Aussagen am Ende dieses Lageberichts. Nach unserer Einschätzung sind die Marktrisiken im bisherigen Jahresverlauf geringer geworden.

Zu Beginn des zweiten Halbjahres sprechen die meisten konjunkturellen Frühindikatoren für eine anhaltende Expansion der **Weltwirtschaft**. Allerdings zeichnet sich auch ab, dass sich das Wachstumstempo in der zweiten Jahreshälfte eher verlangsamen wird. Die bislang wirksamen Sonder- und Einmaleffekte wie das Wiederauffüllen der Lager oder auch die umfangreichen Konjunkturprogramme laufen nun langsam aus. Gleichzeitig werden die teilweise bereits eingeleiteten Maßnahmen zur Konsolidierung der öffentlichen Finanzen bzw. allein schon die Ankündigung derselben kurzfristig wachstumsdämpfend wirken. In einigen europäischen Ländern wie Griechenland, Spanien oder Portugal kann das sogar eine weitere Rezession bedeuten. Die Kernländer der Eurozone sollten im weiteren Jahresverlauf zwar ihre gemäßigte Erholung fortsetzen, gleichwohl aber deutlich hinter den Wachstumsraten der anderen Triade-Länder wie USA und Japan zurückbleiben. Innerhalb Europas werden am ehesten noch die export- und investitionsgüterorientierten Volkswirtschaften wie Deutschland prosperieren, weil diese gleichzeitig von der Expansion des Welthandels und der Schwäche des Euro profitieren. Die kräftigsten Wachstumsraten werden weiterhin die Schwellenländer aufweisen. Aber auch hier zeichnet sich eine leichte Verlangsamung ab, die allerdings im Falle Chinas angesichts von Überhitzungsgefahren auch gewünscht war. Insgesamt stehen die Chancen nicht schlecht, dass die Weltwirtschaft in 2010 nach dem Minus des Vorjahres einen Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts von 3,5% erzielen kann. Angesichts der großen Unsicherheiten auf den Finanzmärkten bleibt die globale Konjunktur aber weiterhin noch sehr fragil und anfällig für externe Störungen.

Die weltweiten **Automobilmärkte** werden in diesem Jahr vor allem dank der schnell steigenden Nachfrage in den asiatischen Schwellenländern wieder deutlich wachsen. Die globale Pkw-Nachfrage dürfte dabei in der Größenordnung von 8% zulegen. Neben den asiatischen Märkten wird auch die schrittweise Erholung des US-Marktes zum weltweiten Wachstum beitragen. Die Neuzulassungen in Westeuropa werden hingegen nach dem Auslaufen der staatlichen Abwrackprämien das Vorjahresniveau merklich verfehlen. Deutschland wird dabei unter den Volumenmärkten mit etwa 25% den größten Rückgang zu verzeichnen haben. Dagegen ist die Nachfrage in Japan im Jahr 2010 weiterhin durch staatliche Kaufanreize gekennzeichnet und dürfte das Vorjahr deutlich übertreffen. Die Pkw-Märkte in Indien und China wachsen weiterhin dynamisch und dürften im Gesamtjahr jeweils um mehr als 20% zulegen. In Russland dürfte das im März eingeführte Verschrottungsprogramm zu einer erkennbaren Erholung der Pkw-Nachfrage führen.

Auch die globale Lkw-Nachfrage wird in diesem Jahr dank der Wachstumsdynamik in den Schwellenländern in Summe wieder merklich zulegen. Die Erholung in den Triademärkten, vor allem in Westeuropa und USA, fällt dagegen weniger deutlich aus. Die Lkw-Verkäufe in Europa werden sich voraussichtlich um 5-10% über dem Vorjahresniveau bewegen. In der Region NAFTA dürfte die Lkw-Nachfrage in Summe um 10-15% zulegen. Für den japanischen Markt ist hingegen von einem deutlichen Zuwachs um 20-30% auszugehen. In den großen Schwellenländern ist ebenfalls mit dynamischem Nachfragewachstum zu rechnen. Die asiatischen Wachstumsmärkte und Lateinamerika dürften dabei deutlich zweistellig wachsen. In Russland ist dagegen lediglich eine zögerliche Markterholung zu erwarten.

Im Jahr 2010 erwarten wir in Westeuropa im Segment der mittelgroßen und großen Transporter und in den USA im Segment der großen Transporter deutliche Marktsteigerungen.

Bei Bussen erwarten wir im laufenden Jahr für Busfahrgerüste in Lateinamerika weiterhin gute Marktbedingungen. In Europa gehen wir von einer leicht rückläufigen Geschäftsentwicklung, insbesondere im Segment der Stadtbusse, aus.

Auf Basis der Planungen der Geschäftsfelder erwartet Daimler, dass der **Konzernabsatz** im Jahr 2010 insgesamt deutlich zunehmen wird (i. V. 1,6 Mio. Fahrzeuge).

**Mercedes-Benz Cars** wird im laufenden Jahr von der vollen Verfügbarkeit der neuen E-Klasse Modelle profitieren. Nachdem die E-Klasse Limousine, das Coupé und das T-Modell bereits im Verlauf des Jahres 2009 sehr erfolgreich in den Markt eingeführt worden waren, folgte im ersten Quartal 2010 das neue E-Klasse Cabriolet. Für Absatzimpulse sorgen auch der neue Supersportwagen Mercedes-Benz SLS AMG und ab dem Herbst 2010 die neuen Generationen der R-Klasse und der CL-Klasse. Darüber hinaus bringen wir kontinuierlich weitere sparsame und umweltfreundliche Modellvarianten auf die Straße. Ab dem dritten Quartal 2010 werden wir unsere Fahrzeuge sukzessive auch mit neuen und besonders effizienten Sechs- und Acht-Zylinder-Benzinmotoren ausstatten. Unser schon umfangreiches Portfolio an BlueEFFICIENCY-Modellen werden wir bis Ende 2010 auf 85 Modellvarianten erweitern. Für die Marke smart erwarten wir von einer neuen Generation des

smart fortwo ab dem dritten Quartal 2010 eine Belebung der Nachfrage. Auf der Basis unseres attraktiven und wettbewerbsfähigen Fahrzeugangebots gehen wir davon aus, dass der Absatz der Marke Mercedes-Benz im Jahr 2010 zweistellig wachsen wird.

Für das zweite Halbjahr 2010 erwartet Mercedes-Benz Cars eine Fortsetzung des positiven Trends der ersten beiden Quartale, jedoch nicht mehr mit der gleichen Dynamik. Zwar unterstellen wir global weiter stabile Absatzmärkte und ein sich festigendes wirtschaftliches Umfeld, dennoch bestehen weiterhin Risiken einer verlangsamten Marktentwicklung in einigen Regionen. Hinzu kommen in der zweiten Jahreshälfte erhöhte Personalaufwendungen aufgrund der zum 31. Mai beendeten Arbeitszeitverkürzung; außerdem besteht eine hohe Volatilität bei für uns wichtigen Währungen. Demgegenüber stehen eine konsequente Umsetzung des Effizienzprogramms und eine optimierte Produktpalette. Insgesamt streben wir für das laufende Geschäftsjahr ein EBIT von 4 Mrd. € an.

Aufgrund der sich stabilisierenden Marktsituation in vielen unserer Kernmärkte sowie der Verfügbarkeit neuer Modelle erwartet **Daimler Trucks** für das laufende Geschäftsjahr eine deutliche Erholung des Absatzes im Vergleich zum Vorjahr. Indonesien, USA, Brasilien und Europa werden dabei aller Voraussicht nach die Treiber bleiben. Darüber hinaus rechnen wir in Japan und der Türkei ebenfalls mit einer Erholung des Marktes.

Absatzimpulse erwartet Daimler Trucks auch von den modellgepflegten Mercedes-Benz Lkw Atego und Axor, die ab der Nutzfahrzeug-IAA bestellt werden können und ab Ende des Jahres ausgeliefert werden. Die in den USA angebotenen Motoren der neuen schweren Motorengeneration mit BLUETEC-Technologie zur Erfüllung der Emissionsrichtlinie EPA 10 führen zu steigender Nachfrage nach Freightliner-Lkw. Der neue Fuso Super Great mit BLUETEC-Motoren aus der neuen schweren Motorengeneration von Daimler Trucks und der neue mittelschwere Fuso Fighter versprechen weitere Nachfrageimpulse.

Für das Geschäftsjahr 2010 rechnen wir mit einem EBIT aus dem laufenden Geschäft von rund 1 Mrd. €.

Vor dem Hintergrund der steigenden Nachfrage und der Markterholung im Transportergeschäft erwartet **Mercedes-Benz Vans** einen deutlichen Anstieg des Absatzes gegenüber dem Vorjahr. Nach Effizienzsteigerungen und unter Berücksichtigung gegenläufiger Wechselkurseffekte (vor allem beim britischen Pfund) erwarten wir im Jahr 2010 ein EBIT in der Größenordnung von 350 Mio. €.

**Daimler Buses** rechnet für das Geschäftsjahr 2010 mit einem Absatzwachstum, das im Wesentlichen durch die Entwicklung des Fahrgestellabsatzes der lateinamerikanischen Märkte getragen wird. In Westeuropa wird das Absatzvolumen hingegen marktbedingt unter dem Vorjahreswert bleiben. Wir erwarten ein EBIT von 180 Mio. €; dies entspricht dem Niveau des Vorjahres.

**Daimler Financial Services** rechnet für das Gesamtjahr 2010 mit einem Rückgang der weltweiten Kreditrisikokosten und weiteren Effizienzverbesserungen im Vergleich zum Vorjahr. Auch für die zweite Jahreshälfte erwarten wir ein deutlich positives Ergebnis.

Für das Gesamtjahr rechnet Daimler Financial Services mit einem EBIT aus dem laufenden Geschäft von etwa 800 Mio. €. Für das Vertragsvolumen gehen wir auf wechselkursbereinigter Basis für die zweite Jahreshälfte von einer stabilen Entwicklung aus.

Für den Daimler-Konzern rechnen wir für das Jahr 2010 mit einem deutlichen **Umsatzanstieg** (i. V. 78,9 Mrd. €).

Angesichts der guten Geschäftsentwicklung in allen Geschäftsfeldern und unterstützt durch die günstige Entwicklung für uns wichtiger Wechselkurse streben wir für den **Daimler-Konzern** ein EBIT aus dem laufenden Geschäft von 6 Mrd. € an.

Diese Erwartung basiert auf der Annahme einer weiterhin stabilen konjunkturellen Entwicklung und dem anhaltenden Markterfolg unserer Produkte. Die größten Risiken sehen wir in den hohen Volatilitäten an den internationalen Finanzmärkten sowie in einer Eintrübung des makroökonomischen Umfelds.

Vor dem Hintergrund der sich wieder belebenden Nachfrage gehen wir davon aus, dass die weltweite **Zahl der Beschäftigten** im Vergleich zum Jahresende 2009 stabil bleiben oder leicht steigen wird.

#### **Vorausschauende Aussagen:**

Dieses Dokument enthält vorausschauende Aussagen zu unserer aktuellen Einschätzung zukünftiger Vorgänge. Wörter wie »antizipieren«, »annehmen«, »glauben«, »einschätzen«, »erwarten«, »beabsichtigen«, »können/könnten«, »planen«, »projizieren«, »sollten« und ähnliche Begriffe kennzeichnen solche vorausschauenden Aussagen. Diese Aussagen sind einer Reihe von Risiken und Unsicherheiten unterworfen. Einige Beispiele hierfür sind eine nicht eintretende weitere Verbesserung oder eine erneute Verschärfung der weltwirtschaftlichen Situation, insbesondere ein erneuter Rückgang der Konsumentennachfrage und der Investitionen in Westeuropa oder den USA oder ein Abschwung in bedeutenden asiatischen Volkswirtschaften, eine Fortdauer oder eine weitere Verschlimmerung der angespannten Situation an den Kredit- und Finanzmärkten, die zu erneut steigenden Kosten der Kapitalbeschaffung oder zu einer Einschränkung unserer Finanzierungsmöglichkeiten führen könnte, Veränderungen der Wechselkurse oder Zinssätze, die Möglichkeit weiterhin verbrauchsgünstige und umweltfreundliche Produkte anzubieten, eine dauerhafte Veränderung des Konsumverhaltens in Richtung kleinerer und weniger gewinnbringender Fahrzeuge, die Einführung von verbrauchsgünstigeren Produkten durch Wettbewerber und ein möglicher Akzeptanzverlust unserer Produkte oder Dienstleistungen, wodurch unsere Möglichkeit der hinreichenden Auslastung unserer Produktionskapazitäten sowie unsere Möglichkeit von Preissteigerungen beschränkt sein könnte, Preiserhöhungen bei Kraftstoff, Rohstoffen und Edelmetallen, Unterbrechungen der Produktion, die auf Materialengpässen, Belegschaftsstreiks oder Lieferanteninsolvenzen beruhen, ein erneuter Rückgang der Wiederverkaufspreise von Gebrauchtfahrzeugen, die erfolgreiche Umsetzung von Kostenreduzierungs- und Effizienzsteigerungsprogrammen in allen unseren Geschäftsfeldern, einschließlich der erfolgreichen Repositionierung unseres Nutzfahrzeuggeschäfts im NAFTA-Raum und in Asien, die Geschäftsaussichten der Gesellschaften, an denen wir eine Beteiligung halten, insbesondere EADS, die erfolgreiche Umsetzung der strategischen Kooperation mit Renault-Nissan, die Änderungen von Gesetzen, Bestimmungen und behördlichen Richtlinien, insbesondere soweit sie Fahrzeugemission, Kraftstoffverbrauch und Sicherheit betreffen, sowie die Beendigung laufender behördlicher Untersuchungen und der Ausgang anhängiger oder drohender künftiger rechtlicher Verfahren und weitere Risiken und Unwägbarkeiten, von denen einige im aktuellen Geschäftsbericht von Daimler unter der Überschrift »Risikobericht« sowie unter den Überschriften »Risk Factors« und »Legal Proceedings« in dem Geschäftsbericht von Daimler nach »Form 20-F« beschrieben sind, der bei der US-Wertpapier-Börsenaufsichtsbehörde eingereicht wurde. Sollte einer dieser Unsicherheitsfaktoren oder Unwägbarkeiten eintreten oder sollten sich die den vorausschauenden Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen genannten oder implizit zum Ausdruck gebrachten Ergebnissen abweichen. Wir haben weder die Absicht noch übernehmen wir eine Verpflichtung, vorausschauende Aussagen laufend zu aktualisieren, da diese ausschließlich von den Umständen am Tag ihrer Veröffentlichung ausgehen.

# Mercedes-Benz Cars

**Absatz im Vergleich zum Vorjahresquartal um 19% gestiegen**  
**Deutlich verbesserter Modellmix**  
**Volle Auslastung unserer wesentlichen Pkw-Werke**  
**EBIT auf 1.376 (i. V. -340) Mio. € verbessert**

Werte in Millionen €	Q2 2010	Q2 2009	Veränd. in %
EBIT	1.376	(340)	.
Umsatz	14.018	10.568	+33
Absatz	342.461	287.243	+19
Produktion	326.020	243.626	+34
Beschäftigte (30.06.)	94.922	93.873	+1

## Deutliche Verbesserung von Absatz, Umsatz und Ergebnis

Das Geschäftsfeld Mercedes-Benz Cars hat den Absatz um 19% auf 342.500 Fahrzeuge gesteigert; für die Marke Mercedes-Benz bedeutet dies das stärkste zweite Quartal aller Zeiten. Der Umsatz nahm um 33% auf 14,0 Mrd. € zu. Aufgrund der positiven Marktentwicklung konnte Mercedes-Benz Cars das EBIT auf 1.376 (i. V. -340) Mio. € steigern.

## Deutlich verbesserter Modellmix

Den Absatz im E-Klasse-Segment haben wir mit 97.000 (i. V. 50.700) Einheiten nahezu verdoppelt. Die Limousine der E-Klasse bestätigte ihre Position als Marktführer in ihrem Segment. Auch die Verkäufe im Luxussegment stiegen deutlich um 48% auf 21.500 (i. V. 14.500) Einheiten. Die S-Klasse war erneut weltweiter Marktführer. Im SUV-Segment konnten wir um 14% auf 48.800 (i. V. 42.900) Einheiten zulegen. Mit 85.300 Einheiten erreichte der Absatz im C-Klasse Segment annähernd das Niveau des Vorjahres (i. V. 86.600), während der Absatz der Modelle der A- und B-Klasse um 7% auf 61.800 (i. V. 57.900) Fahrzeuge stieg.

In Westeuropa lag der Absatz mit 177.900 (i. V. 171.600) Einheiten um 4% über dem Vorjahresniveau. In Deutschland ist es erneut gelungen, Marktanteile hinzuzugewinnen. In den USA stiegen die Verkäufe auf 51.300 (i. V. 50.700) Fahrzeuge an – damit war Mercedes-Benz die absatzstärkste deutsche Premiummarke in den USA. In China konnte Mercedes-Benz Cars den Absatz mit 48.500 (i. V. 14.800) Einheiten verdreifachen und ist weiterhin die am schnellsten wachsende Premiummarke in China. Lebenszyklusbedingt wurden vom smart fortwo 27.100 (i. V. 33.500) Modelle ausgeliefert. Die neue Generation des Zweisitzers kommt im dritten Quartal 2010 in den Handel.

Absatz	Q2 2010	Q2 2009	Veränd. in %
Gesamt	342.461	287.243	+19
Westeuropa	177.867	171.634	+4
Deutschland	81.956	87.564	-6
USA	51.318	50.714	+1
China	48.511	14.846	+227
Übrige Märkte	64.765	50.049	+29

## Faszinierende neue Modelle

Mit der speziell für den chinesischen Markt entwickelten Langversion der E-Klasse stellte Mercedes-Benz im April auf der Auto China die Weichen für weiteres dynamisches Wachstum. Daneben präsentierte Mercedes-Benz in Peking das neue Concept Shooting Break: eine wegweisende Studie mit zahlreichen Innovationen, die einen Ausblick auf die künftige Formensprache der Marke eröffnet.

Auf der Motorenseite setzt Mercedes-Benz mit den neu entwickelten V6- und V8-Triebwerken im Premiumsegment neue Effizienz-Bestmarken. So begnügt sich der S 350 mit dem neuen V6-Motor und Start-Stopp-System mit 7,6 Litern auf 100 Kilometern. Mit dem S 350 BlueTEC bietet Mercedes-Benz ab sofort die effizienteste S-Klasse aller Zeiten an, die dank AdBlue®-Abgasreinigung zu den saubersten Dieselmotoren der Welt zählt.

## Höchste Qualitätsauszeichnung

Ganz im Sinne des neuen Marken-Claims »Das Beste oder nichts« erhielten wir zahlreiche Auszeichnungen: So bestätigte J. D. Power uns in Deutschland die höchste Zufriedenheit der Autokäufer und die beste Kundenzufriedenheit im Service. Außerdem schafften es drei Werke bei der jüngsten Qualitätsstudie von J. D. Power unter die besten Vier in der Landeskategorie Europa/Afrika. Auch aus der aktuellen ADAC-Pannenstatistik gingen wir mit drei Siegen in acht Fahrzeugklassen als Sieger aller Marken hervor.

## Volle Auslastung in den wesentlichen Pkw-Werken

Infolge der Absatzsteigerung und der anhaltend hohen Nachfrage waren die Werke Rastatt, Bremen und Sindelfingen voll ausgelastet. Das Produktionsvolumen erreichte im zweiten Quartal annähernd wieder das Vorkrisenniveau, so dass die Kurzarbeit in unseren Pkw-Montagewerken beendet werden konnte.

## Q1-2

Werte in Millionen €	Q1-2 2010	Q1-2 2009	Veränd. in %
EBIT	2.182	(1.463)	.
Umsatz	25.613	19.635	+30
Absatz	619.578	518.436	+20
Produktion	633.846	451.996	+40
Beschäftigte (30.06.)	94.922	93.873	+1

Absatz	Q1-2 2010	Q1-2 2009	Veränd. in %
Gesamt	619.578	518.436	+20
Westeuropa	312.936	305.019	+3
Deutschland	135.751	147.558	-8
USA	107.463	94.641	+14
China	75.366	26.061	+189
Übrige Märkte	123.813	92.715	+34

**Absatz von 83.800 Lkw übersteigt Vorjahresniveau um 55%**  
**Mercedes-Benz Flaggship Actros zukünftig auch aus der Türkei und Brasilien**  
**Neue Modelle von Fuso in Japan auf dem Markt**  
**EBIT mit 300 Mio. € deutlich über Vorjahr (-508 Mio. €)**

Werte in Millionen €	Q2 2010	Q2 2009	Veränd. in %
EBIT	300	(508)	.
Umsatz	5.853	4.217	+39
Absatz	83.797	54.134	+55
Produktion	84.409	45.547	+85
Beschäftigte (30.06.)	70.647	70.438	+0

Absatz	Q2 2010	Q2 2009	Veränd. in %
Gesamt	83.797	54.134	+55
Westeuropa	11.686	9.262	+26
Deutschland	6.320	4.965	+27
USA	15.545	10.812	+44
Lateinamerika (ohne Mexiko)	14.208	8.433	+68
Asien	29.310	16.655	+76
Übrige Märkte	13.048	8.972	+45

**Deutliche Verbesserung von Absatz, Umsatz und Ergebnis**  
Daimler Trucks konnte seinen Absatz im zweiten Quartal um 29.700 auf 83.800 Lkw steigern. Zu dieser positiven Entwicklung trugen alle unsere Kernmärkte bei. Der Umsatz lag mit 5,9 Mrd. € ebenfalls deutlich über dem Vorjahresniveau (4,2 Mrd. €). Das EBIT lag mit 300 (i. V. -508) Mio. € erheblich über dem Vorjahr.

#### Wachstum in unseren Kernmärkten

Trucks Europa/Lateinamerika (Mercedes-Benz) hat im zweiten Quartal seinen Absatz um 39% auf 30.700 Fahrzeuge gesteigert. Der brasilianische Markt hat am stärksten zu dieser Entwicklung beigetragen. Dies war neben der wirtschaftlichen Erholung auch auf staatliche Maßnahmen bei der Bereitstellung günstiger Finanzierungsmöglichkeiten sowie auf die bis zum Jahresende verlängerten Steuererleichterungen zurückzuführen. In Europa, vor allem in Deutschland und in der Türkei, hat sich der Absatz ebenfalls erholt und ist auf 14.200 (i. V. 10.800) Fahrzeuge angestiegen.

Trucks NAFTA (Freightliner, Western Star, Thomas Built Buses) konnte seinen Absatz von 13.200 auf 18.600 Fahrzeuge steigern. Den stärksten Zuwachs verzeichneten die USA (+35%), wo inzwischen eine Marktbelebung zu beobachten ist.

Der Bereich Trucks Asia (Fuso) steigerte seinen Absatz deutlich von 18.900 auf 34.500 Fahrzeuge. Die stärksten Zuwächse verzeichneten Indonesien (+129%) im Wesentlichen aufgrund starker Inlandsnachfrage und staatlicher Unterstützung der Wirtschaft sowie Taiwan (+275%) und der Nahe und Mittlere Osten (+104%). In Japan dagegen war die Absatzsteigerung mit 8% weiterhin moderat.

Aufgrund höherer Auftragseingänge haben wir die Kurzarbeit in den Werken Wörth und Gaggenau einen Monat früher als geplant beendet, in den Werken Mannheim und Kassel lief die Kurzarbeit wie geplant Ende Juni aus. Trucks NAFTA passt die Produktion an die stark gestiegene Nachfrage nach dem Freightliner Cascadia und den BLUETEC-Motoren an und hat aus diesem Grund im Juli rund 540 Mitarbeiter an drei Standorten eingestellt.

#### Actros zukünftig auch aus der Türkei und Brasilien

Mercedes-Benz Lkw wird ab 2011 das bisherige Pkw-Werk Juiz de Fora in den Produktionsverbund integrieren und dort ebenso wie ab Ende 2010 im türkischen Aksaray den Mercedes-Benz Actros produzieren. Mercedes-Benz Lkw kann damit schneller und flexibler auf die steigende Nachfrage in den jeweiligen Regionen reagieren.

#### Daimler Trucks North America investiert in Motorenwerk

Daimler Trucks North America (DTNA) wird rund 200 Mio. US-\$ in die Motorenfertigung Detroit Diesel in Redford, Michigan, investieren und die Kapazitäten deutlich erweitern. Die Investition wird vom US-Bundesstaat Michigan mit verschiedenen Steuerbegünstigungen unterstützt.

#### Neue Modelle von Fuso in Japan auf dem Markt

Die Mitsubishi Fuso Truck and Bus Corporation (MFTBC) hat im April die neue Generation des schweren Lkw Fuso Super Great mit dem Motor aus der neuen schweren Motorengeneration von Daimler Trucks vorgestellt. Seit Juni sind neue Versionen des mittelschweren Lkw Fuso Fighter auf dem japanischen Markt.

## Q1-2

Werte in Millionen €	Q1-2 2010	Q1-2 2009	Veränd. in %
EBIT	430	(650)	.
Umsatz	10.726	9.135	+17
Absatz	154.354	119.539	+29
Produktion	158.177	104.349	+52
Beschäftigte (30.06.)	70.647	70.438	+0

Absatz	Q1-2 2010	Q1-2 2009	Veränd. in %
Gesamt	154.354	119.539	+29
Westeuropa	21.152	21.478	-2
Deutschland	11.049	11.784	-6
USA	30.634	24.560	+25
Lateinamerika (ohne Mexiko)	27.222	15.715	+73
Asien	51.397	38.790	+33
Übrige Märkte	23.949	18.996	+26

# Mercedes-Benz Vans

**Absatz mit 59.400 Einheiten deutlich über Vorjahresniveau (41.900)**

**Großaufträge für Mercedes-Benz Vans**

**Erstes Kundenfahrzeug in China vom Band gelaufen**

**EBIT von 127 (i. V. -10) Mio. €**

Werte in Millionen €	Q2 2010	Q2 2009	Veränd. in %
EBIT	127	(10)	.
Umsatz	1.977	1.481	+33
Absatz	59.393	41.871	+42
Produktion	61.261	34.765	+76
Beschäftigte (30.06.)	15.003	15.773	-5

## Absatz, Umsatz und EBIT nach Markterholung gesteigert

Der Absatz von Mercedes-Benz Vans ist im zweiten Quartal 2010 auf 59.400 (i. V. 41.900) Transporter gestiegen. Der Umsatz lag mit 2,0 Mrd. € ebenfalls deutlich über dem Vorjahresniveau (1,5 Mrd. €). Das EBIT erreichte 127 (i. V. -10) Mio. €.

## Mercedes-Benz Vans erzielt kräftiges Absatzplus

Mercedes-Benz Vans hat den Absatz im zweiten Quartal 2010 um 42% auf 59.400 Einheiten gesteigert. In Westeuropa, dem wichtigsten Absatzmarkt, wurde im zweiten Quartal 2010 ein Zuwachs um 26% auf 41.500 Fahrzeuge erzielt. Die Absätze in Großbritannien, Frankreich, Italien, Spanien und Niederlande konnten deutlich gesteigert werden. In Osteuropa erzielte Mercedes-Benz Vans im zweiten Quartal 2010 ein deutlich zweistelliges Absatzplus (+26%).

Sehr erfolgreich ist Mercedes-Benz Vans mit der neuen Vertriebsorganisation in den USA und Kanada gestartet. Der Absatz in der NAFTA-Region stieg auf 3.400 (i. V. 200) Einheiten. Erfreuliche Absatzzuwächse verzeichnete Mercedes-Benz Vans auch in Lateinamerika. Hier lag der Absatz mit insgesamt 3.200 Einheiten um 54% über dem Vorjahresniveau.

Der weltweite Absatz des Sprinters erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 48% auf 37.100 Einheiten. Auch die Modelle Vito und Viano hatten im zweiten Quartal 2010 eine Absatzsteigerung von 16% zu verzeichnen.

Absatz	Q2 2010	Q2 2009	Veränd. in %
Gesamt	59.393	41.871	+42
Westeuropa	41.450	32.915	+26
Deutschland	16.005	15.999	+0
Osteuropa	4.002	3.186	+26
USA	2.736	40	.
Lateinamerika (ohne Mexiko)	3.196	2.071	+54
Übrige Märkte	8.009	3.659	+119

Vor dem Hintergrund der sich erholenden Märkte konnte Mercedes-Benz Vans im zweiten Quartal 2010 seine Marktführerschaft in der Europäischen Union im Segment mittelgroßer und großer Transporter behaupten und den Marktanteil gegenüber dem Vorjahr um +0,9%-Punkte auf 17,4% steigern.

## Großaufträge für Mercedes-Benz Vans

Im zweiten Quartal 2010 gelang es, Großaufträge vom Bundesministerium des Innern (Deutschland) und von Belgacom (Belgien) über insgesamt rund 1.800 Mercedes-Benz Sprinter zu gewinnen. Zudem übernimmt Mercedes-Benz CharterWay für den belgischen Kunden die Wartung sowie das Fahrzeugmanagement.

## Erstes Kundenfahrzeug in China vom Band gelaufen

In China ist im April der erste von Fujian Daimler Automotive (FJDA) für einen Kunden produzierte Mercedes-Benz Viano im neuen Werk in Fuzhou vom Band gelaufen. FJDA ist ein 2007 gegründetes Joint Venture der Fujian Motors Group (FJMG), der China Motor Corp. (CMC) und der Daimler AG. Insgesamt wurden im zweiten Quartal 3.000 Einheiten des Vito und des Viano aus lokaler Produktion abgesetzt.

## Q1-2

Werte in Millionen €	Q1-2 2010	Q1-2 2009	Veränd. in %
EBIT	191	(101)	.
Umsatz	3.674	2.772	+33
Absatz	106.048	70.705	+50
Produktion	111.081	65.319	+70
Beschäftigte (30.06.)	15.003	15.773	-5

Absatz	Q1-2 2010	Q1-2 2009	Veränd. in %
Gesamt	106.048	70.705	+50
Westeuropa	76.205	54.789	+39
Deutschland	28.724	25.558	+12
Osteuropa	6.723	5.345	+26
USA	5.152	288	.
Lateinamerika (ohne Mexiko)	5.941	3.947	+51
Übrige Märkte	12.027	6.336	+90



**Absatz mit 10.800 (i. V. 8.300) Bussen und Fahrgestellen über Vorjahr**  
**EvoBus Ibérica erreicht Marke von insgesamt 10.000 produzierten Fahrgestellen**  
**EBIT mit 79 (i. V. 49) Mio. € über Vorjahr**

Werte in Millionen €	Q2 2010	Q2 2009	Veränd. in %
EBIT	79	49	+61
Umsatz	1.205	1.103	+9
Absatz	10.830	8.292	+31
Produktion	10.757	7.784	+38
Beschäftigte (30.06.)	16.754	17.424	-4

Absatz	Q2 2010	Q2 2009	Veränd. in %
Gesamt	10.830	8.292	+31
Westeuropa	1.724	1.669	+3
Deutschland	481	615	-22
NAFTA	1.133	957	+18
Lateinamerika (ohne Mexiko)	6.779	4.159	+63
Übrige Märkte	1.194	1.507	-21

### Absatz, Umsatz und EBIT gesteigert

Im zweiten Quartal 2010 setzte Daimler Buses weltweit 10.800 (i. V. 8.300) Busse und Fahrgestelle ab. Der Umsatz lag mit 1,2 Mrd. € ebenfalls über dem Vorjahresniveau (1,1 Mrd. €). Das EBIT betrug 79 (i. V. 49) Mio. €.

### Positive Absatzentwicklung in Lateinamerika

Daimler Buses hat den Absatz im zweiten Quartal 2010 um 31% auf 10.800 (i. V. 8.300) Einheiten gesteigert. In Westeuropa wurden im zweiten Quartal 2010 1.700 (i. V. 1.700) Busse und Fahrgestelle der Marken Mercedes-Benz und Setra abgesetzt. Während sich im Überland- und Reisebusgeschäft eine leichte Erholung bemerkbar machte, konnte das Stadtbusgeschäft das Vorjahresniveau nicht erreichen.

Aufgrund der Erholung des mexikanischen Marktes stieg der Absatz in der NAFTA-Region um 18% auf 1.100 Einheiten.

In Lateinamerika (ohne Mexiko) verzeichnete Daimler Buses einen weiteren Absatzanstieg auf 6.800 (i. V. 4.200) Fahrgestelle der Marke Mercedes-Benz. Besonders ausgeprägt war der Nachfrageanstieg in Brasilien (+ 59%), dem größten Absatzmarkt der Region.

### 10.000stes Mercedes-Benz Fahrgestell in Sámano produziert

Die zwölfjährige Erfolgsgeschichte der EvoBus Ibérica erreichte mit der Übergabe des Jubiläumsfahrgestells an Sanfiz S.L. einen weiteren Höhepunkt. Seit 1998 produziert die spanische Tochter der zum Daimler-Konzern gehörigen EvoBus GmbH Fahrgestelle für verschiedene Bussegmente. EvoBus Ibérica verfügt über eines der modernsten Produktionswerke und beschäftigt rund 260 Mitarbeiter. 2003 wurde das Produktionswerk in Sámano, das sich auf die Fertigung von Fahrgestellen für Stadt- und Reisebusse spezialisiert hat, Kompetenzzentrum für Mercedes-Benz Fahrgestelle in Europa.

### Leserwahl: Tourino und Citaro auf Platz 1

Bei der 14. Leserwahl des EuroTransportMedia-Verlags haben die Nutzfahrzeugprofis »Die besten Nutzfahrzeuge 2010« und die »Besten Marken« gekürt. Unter 171 Kandidaten erreichten die Mercedes-Benz Nutzfahrzeuge sieben Siegerplätze. Dabei konnte der Mercedes-Benz Tourino den 1. Platz in der Kategorie Midibusse erfolgreich verteidigen. Bei den Stadtlinienbussen hat Mercedes-Benz mit dem Citaro den Sieg vom Vorjahr wiederholt. Vom Bestseller unter den Linienbussen sind seit 1998 mehr als 29.000 Exemplare vom Band gelaufen. Seine Einsätze in fast allen Metropolen Europas und weit darüber hinaus haben dem Mercedes-Benz Citaro in der Geschichte der Linienbusse zu weltweiter Bekanntheit verholfen.

## Q1-2

Werte in Millionen €	Q1-2 2010	Q1-2 2009	Veränd. in %
EBIT	120	114	+5
Umsatz	2.216	2.007	+10
Absatz	19.226	15.112	+27
Produktion	19.601	15.465	+27
Beschäftigte (30.06.)	16.754	17.424	-4

Absatz	Q1-2 2010	Q1-2 2009	Veränd. in %
Gesamt	19.226	15.112	+27
Westeuropa	2.796	2.788	+0
Deutschland	899	1.044	-14
NAFTA	1.618	2.113	-23
Lateinamerika (ohne Mexiko)	12.621	7.525	+68
Übrige Märkte	2.191	2.686	-18

# Daimler Financial Services

## Neugeschäft über Vorjahresniveau

### Neuausrichtung der Geschäftsaktivitäten in Deutschland

#### Mercedes-Benz Händler in den USA mit Apple iPads™ ausgestattet

EBIT von 171 (i. V. 79) Mio. €

Werte in Millionen €	Q2 2010	Q2 2009	Veränd. in %
EBIT	171	79	+116
Umsatz	3.322	3.108	+7
Neugeschäft	7.851	6.543	+20
Vertragsvolumen	63.771	60.298	+6
Beschäftigte (30.06.)	6.803	6.839	-1

## Neugeschäft über Vorjahresniveau

Das Vertragsvolumen von Daimler Financial Services stieg auf 63,8 Mrd. € und lag damit um 9% über dem Wert zum Jahresende 2009. Bereinigt um Wechselkurseffekte blieb das Portfolio stabil. Das Neugeschäft stieg auf 7,9 (i. V. 6,5) Mrd. €. Das EBIT betrug 171 (i. V. 79) Mio. €.

## Stabile Geschäftsentwicklung in Europa

In der Region Europa lag das Vertragsvolumen mit 28,5 Mrd. € um 1% unter dem Jahresende 2009. Das Vertragsvolumen der Mercedes-Benz Bank in Deutschland ging im gleichen Zeitraum von 16,1 Mrd. € auf 15,7 Mrd. € zurück. Im Direktbankgeschäft sank das Einlagevolumen der Mercedes-Benz Bank von 12,6 Mrd. € auf 10,7 Mrd. €.

Die Mercedes-Benz Bank hat im zweiten Quartal eine neuartige iPhone-Anwendung für Autofahrer, die in einen Unfall verwickelt sind, vorgestellt. Mit der Applikation »Sternenhelfer« können Kunden bei Verkehrsunfällen direkt vor Ort die Schadensmeldung aufnehmen und per E-Mail versenden. Das garantiert eine schnelle und unkomplizierte Abwicklung des Schadens.

## Strategische Neuausrichtung in Deutschland

Im zweiten Quartal haben Daimler Financial Services und die Mercedes-Benz Bank beschlossen, ihre Geschäftsaktivitäten in Deutschland bis zum Jahresende 2012 neu auszurichten und an drei Standorten zu bündeln. Dabei wird die Zentrale von Daimler Financial Services von Berlin nach Stuttgart umziehen und dort mit der Zentrale der Mercedes-Benz Bank unter einem Dach zusammengeführt.

Die Mercedes-Benz Bank wird bis 2012 im Raum Berlin ein neues Service-Center einrichten und dort Funktionen für das automobiler Finanzdienstleistungsgeschäft zusammenführen, die derzeit noch in acht Geschäftstellen und in der Stuttgarter Zentrale der Mercedes-Benz Bank ansässig sind. Durch die strategische Neuausrichtung werden Strukturen verschlankt, Prozesse vereinfacht und so langfristig eine führende Position im Wettbewerb gesichert. Mittelfristig ergeben sich Kostenvorteile in der Größenordnung von 50 Mio. € pro Jahr.

## Apple iPads™ für Mercedes-Benz Händler in den USA

Das Vertragsvolumen in der Region Nord- und Südamerika lag zum Ende des zweiten Quartals mit 26,9 Mrd. € über dem Niveau zum Jahresende 2009 (22,9 Mrd. €). Bereinigt um Wechselkurseffekte ergab sich ein Anstieg um 0,5%. Im zweiten Quartal wurden Forderungen von Mercedes-Benz Financial in den USA von rund 1 Mrd. US-\$ in Form von Asset Backed Securities verbrieft.

Mercedes-Benz Financial in den USA hat als erste Autobank Fahrzeughändler mit Apple iPads™ ausgestattet, die einen direkten Zugriff auf das Händlersystem am Point-of-Sale ermöglichen. Dies verbessert die Kundenberatung und -unterstützung, z. B. durch schnellere Rückmeldungen zu Kreditanträgen und eine effizientere Rückgabe von Leasingfahrzeugen.

## Weiteres Wachstum in Afrika & Asien/Pazifik

Das Vertragsvolumen in der Region Afrika & Asien/Pazifik stieg im ersten Halbjahr um 23% auf 8,3 Mrd. €. Bereinigt um Wechselkurseffekte ergab sich ein Anstieg von 6%. Ein besonders dynamisches Wachstum gab es erneut in China. Hier stieg das Portfolio seit Jahresbeginn um 81% auf 861 Mio. €.

## Q1-2

Werte in Millionen €	Q1-2 2010	Q1-2 2009	Veränd. in %
EBIT	290	(88)	.
Umsatz	6.383	6.258	+2
Neugeschäft	14.054	12.405	+13
Vertragsvolumen	63.771	60.298	+6
Beschäftigte (30.06.)	6.803	6.839	-1

# Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (ungeprüft) Q2

in Millionen €	Daimler-Konzern		Industriegeschäft (ungeprüfte Zusatzinformationen)		Daimler Financial Services (ungeprüfte Zusatzinformationen)	
	Q2 2010	Q2 2009	Q2 2010	Q2 2009	Q2 2010	Q2 2009
Umsatzerlöse	25.107	19.612	21.785	16.504	3.322	3.108
Umsatzkosten	(19.209)	(16.491)	(16.329)	(13.654)	(2.880)	(2.837)
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>5.898</b>	3.121	<b>5.456</b>	2.850	<b>442</b>	271
Vertriebskosten	(2.279)	(1.899)	(2.157)	(1.821)	(122)	(78)
Allgemeine Verwaltungskosten	(834)	(798)	(686)	(681)	(148)	(117)
Forschungs- und nicht aktivierte Entwicklungskosten	(850)	(802)	(850)	(802)	-	-
Sonstige betriebliche Erträge	197	120	187	108	10	12
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(112)	(70)	(102)	(61)	(10)	(9)
Ergebnis aus at equity bewerteten Finanzinvestitionen	42	7	43	8	(1)	(1)
Übriges Finanzergebnis	42	(684)	42	(685)	-	1
<b>Ergebnis vor Zinsergebnis und Ertragsteuern (EBIT) <sup>1</sup></b>	<b>2.104</b>	(1.005)	<b>1.933</b>	(1.084)	<b>171</b>	79
Zinserträge	202	279	201	278	1	1
Zinsaufwendungen	(422)	(486)	(419)	(483)	(3)	(3)
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>1.884</b>	(1.212)	<b>1.715</b>	(1.289)	<b>169</b>	77
Ertragsteuern	(572)	150	(495)	176	(77)	(26)
<b>Konzernergebnis</b>	<b>1.312</b>	(1.062)	<b>1.220</b>	(1.113)	<b>92</b>	51
Auf Minderheitsanteile entfallendes Ergebnis	(64)	46				
<b>Anteil der Aktionäre der Daimler AG am Konzernergebnis</b>	<b>1.248</b>	(1.016)				
<b>Ergebnis je Aktie (in €)</b> auf Basis des Ergebnisanteils der Aktionäre der Daimler AG						
Unverwässert	1,18	(0,99)				
Verwässert	1,18	(0,99)				

<sup>1</sup> EBIT enthält Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen (2010: 20 Mio. €; 2009: 278 Mio. €).

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Zwischenabschlusses.

# Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (ungeprüft) Q1-2

in Millionen €	Daimler-Konzern		Industriegeschäft (ungeprüfte Zusatzinformationen)		Daimler Financial Services (ungeprüfte Zusatzinformationen)	
	Q1-2 2010	Q1-2 2009	Q1-2 2010	Q1-2 2009	Q1-2 2010	Q1-2 2009
Umsatzerlöse	46.294	38.291	39.911	32.033	6.383	6.258
Umsatzkosten	(35.828)	(32.895)	(30.199)	(26.943)	(5.629)	(5.952)
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>10.466</b>	5.396	<b>9.712</b>	5.090	<b>754</b>	306
Vertriebskosten	(4.073)	(3.772)	(3.877)	(3.608)	(196)	(164)
Allgemeine Verwaltungskosten	(1.610)	(1.720)	(1.358)	(1.484)	(252)	(236)
Forschungs- und nicht aktivierte Entwicklungskosten	(1.648)	(1.587)	(1.648)	(1.587)	-	-
Sonstige betriebliche Erträge	319	269	300	252	19	17
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(180)	(156)	(145)	(145)	(35)	(11)
Ergebnis aus at equity bewerteten Finanzinvestitionen	(214)	88	(214)	86	-	2
Übriges Finanzergebnis	234	(949)	234	(947)	-	(2)
<b>Ergebnis vor Zinsergebnis und Ertragsteuern (EBIT) <sup>1</sup></b>	<b>3.294</b>	(2.431)	<b>3.004</b>	(2.343)	<b>290</b>	(88)
Zinserträge	402	572	401	571	1	1
Zinsaufwendungen	(820)	(984)	(814)	(978)	(6)	(6)
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>2.876</b>	(2.843)	<b>2.591</b>	(2.750)	<b>285</b>	(93)
Ertragsteuern	(952)	495	(841)	476	(111)	19
<b>Konzernergebnis</b>	<b>1.924</b>	(2.348)	<b>1.750</b>	(2.274)	<b>174</b>	(74)
Auf Minderheitsanteile entfallendes Ergebnis	(9)	15				
<b>Anteil der Aktionäre der Daimler AG am Konzernergebnis</b>	<b>1.915</b>	(2.333)				
<b>Ergebnis je Aktie (in €)</b> auf Basis des Ergebnisanteils der Aktionäre der Daimler AG						
Unverwässert	1,84	(2,37)				
Verwässert	1,84	(2,37)				

1 EBIT enthält Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen (2010: 104 Mio. €; 2009: 638 Mio. €).

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Zwischenabschlusses.

## Konzern-Gesamtergebnisrechnung (ungeprüft) Q2

in Millionen €	Daimler-Konzern	
	Q2 2010	Q2 2009
<b>Konzernergebnis</b>	<b>1.312</b>	(1.062)
Unrealisierte Gewinne/(Verluste) aus der Währungsumrechnung	1.001	(105)
Unrealisierte Gewinne/(Verluste) aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	(180)	50
Unrealisierte Gewinne/(Verluste) aus derivativen Finanzinstrumenten	(673)	33
Unrealisierte Verluste aus at equity bewerteten Finanzinvestitionen	(406)	(167)
<b>Sonstiges Ergebnis, nach Steuern</b>	<b>(258)</b>	(189)
Davon auf Minderheitsanteile entfallendes sonstiges Ergebnis, nach Steuern	(97)	(52)
Davon Anteil der Aktionäre der Daimler AG am sonstigen Ergebnis, nach Steuern	(161)	(137)
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>1.054</b>	(1.251)
Davon auf Minderheitsanteile entfallendes Gesamtergebnis	(33)	(98)
Davon Anteil der Aktionäre der Daimler AG am Gesamtergebnis	1.087	(1.153)

## Konzern-Gesamtergebnisrechnung (ungeprüft) Q1-2

in Millionen €	Daimler-Konzern	
	Q1-2 2010	Q1-2 2009
<b>Konzernergebnis</b>	<b>1.924</b>	(2.348)
Unrealisierte Gewinne aus der Währungsumrechnung	1.681	171
Unrealisierte Gewinne/(Verluste) aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	(438)	55
Unrealisierte Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten	(1.009)	(142)
Unrealisierte Verluste aus at equity bewerteten Finanzinvestitionen	(508)	(373)
<b>Sonstiges Ergebnis, nach Steuern</b>	<b>(274)</b>	(289)
Davon auf Minderheitsanteile entfallendes sonstiges Ergebnis, nach Steuern	(105)	(112)
Davon Anteil der Aktionäre der Daimler AG am sonstigen Ergebnis, nach Steuern	(169)	(177)
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>1.650</b>	(2.637)
Davon auf Minderheitsanteile entfallendes Gesamtergebnis	(96)	(127)
Davon Anteil der Aktionäre der Daimler AG am Gesamtergebnis	1.746	(2.510)

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Zwischenabschlusses.

# Konzernbilanz

	Daimler-Konzern		Industriegeschäft (ungeprüfte Zusatzinformationen)		Daimler Financial Services (ungeprüfte Zusatzinformationen)	
	30. Juni 2010 (ungeprüft)	31. Dez. 2009	30. Juni 2010	31. Dez. 2009	30. Juni 2010	31. Dez. 2009
in Millionen €						
<b>Aktiva</b>						
Immaterielle Vermögenswerte	7.272	6.753	7.212	6.690	60	63
Sachanlagen	16.880	15.965	16.825	15.911	55	54
Vermietete Gegenstände	19.844	18.532	9.339	8.651	10.505	9.881
At equity bewertete Finanzinvestitionen	3.727	4.295	3.676	4.241	51	54
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	24.278	22.250	(33)	(24)	24.311	22.274
Übrige finanzielle Vermögenswerte	3.583	4.017	2.744	2.719	839	1.298
Aktive latente Steuern	2.394	2.233	1.881	1.830	513	403
Übrige Vermögenswerte	407	496	194	305	213	191
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>78.385</b>	<b>74.541</b>	<b>41.838</b>	<b>40.323</b>	<b>36.547</b>	<b>34.218</b>
Vorräte	14.565	12.845	14.064	12.337	501	508
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.464	5.285	7.231	5.073	233	212
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	18.458	16.228	(40)	(37)	18.498	16.265
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	7.886	9.800	6.534	6.735	1.352	3.065
Übrige finanzielle Vermögenswerte	6.768	7.460	(256)	676	7.024	6.784
Übrige Vermögenswerte	2.512	2.352	(1.325)	(1.346)	3.837	3.698
<b>Zwischensumme kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>57.653</b>	<b>53.970</b>	<b>26.208</b>	<b>23.438</b>	<b>31.445</b>	<b>30.532</b>
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte aus nicht fahrzeugbezogenen Leasingportfolios	149	310	-	-	149	310
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>57.802</b>	<b>54.280</b>	<b>26.208</b>	<b>23.438</b>	<b>31.594</b>	<b>30.842</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>136.187</b>	<b>128.821</b>	<b>68.046</b>	<b>63.761</b>	<b>68.141</b>	<b>65.060</b>
<b>Passiva</b>						
Gezeichnetes Kapital	3.046	3.045				
Kapitalrücklagen	11.774	11.864				
Gewinnrücklagen	17.985	16.163				
Übrige Rücklagen	463	632				
Eigene Anteile	(21)	(1.443)				
<b>Den Aktionären der Daimler AG zustehendes Eigenkapital</b>	<b>33.247</b>	<b>30.261</b>				
Minderheitsanteile	1.382	1.566				
<b>Eigenkapital</b>	<b>34.629</b>	<b>31.827</b>	<b>29.252</b>	<b>27.157</b>	<b>5.377</b>	<b>4.670</b>
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.639	4.082	4.455	3.901	184	181
Rückstellungen für Ertragsteuern	2.835	2.774	2.833	2.772	2	2
Rückstellungen für sonstige Risiken	4.956	4.696	4.817	4.585	139	111
Finanzierungsverbindlichkeiten	33.438	33.258	8.855	13.390	24.583	19.868
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	3.277	2.148	3.212	1.985	65	163
Passive latente Steuern	311	509	(3.218)	(2.987)	3.529	3.496
Rechnungsabgrenzungsposten	2.078	1.914	1.675	1.305	403	609
Übrige Verbindlichkeiten	80	75	70	66	10	9
<b>Langfristige Schulden</b>	<b>51.614</b>	<b>49.456</b>	<b>22.699</b>	<b>25.017</b>	<b>28.915</b>	<b>24.439</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.955	5.622	7.729	5.422	226	200
Rückstellungen für Ertragsteuern	562	509	(249)	75	811	434
Rückstellungen für sonstige Risiken	6.656	6.311	6.341	6.070	315	241
Finanzierungsverbindlichkeiten	22.799	25.036	(7.589)	(7.874)	30.388	32.910
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	8.839	7.589	7.481	6.280	1.358	1.309
Rechnungsabgrenzungsposten	1.569	1.397	1.134	755	435	642
Übrige Verbindlichkeiten	1.564	1.074	1.248	859	316	215
<b>Kurzfristige Schulden</b>	<b>49.944</b>	<b>47.538</b>	<b>16.095</b>	<b>11.587</b>	<b>33.849</b>	<b>35.951</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>136.187</b>	<b>128.821</b>	<b>68.046</b>	<b>63.761</b>	<b>68.141</b>	<b>65.060</b>

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Zwischenabschlusses.

# Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals (ungeprüft)

in Millionen €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Übrige Rücklagen				Eigene Anteile	Den Aktionären der Daimler AG zustehendes Eigenkapital	Minderheitsanteile	Summe Eigenkapital
				Unterschiedsbetrag aus Währungs-umrechnung	Zur Ver-äußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Derivative Finanzinstrumente	Anteil at equity bewerteter Finanzinvestitionen				
<b>Stand zum 1. Januar 2009</b>	2.768	10.204	19.359	(487)	23	576	222	(1.443)	31.222	1.508	32.730
Konzernergebnis	-	-	(2.333)	-	-	-	-	-	(2.333)	(15)	(2.348)
Unrealisierte Gewinne/(Verluste)	-	-	-	181	60	(194)	(428)	-	(381)	(172)	(553)
Latente Steuern auf unrealisierte Gewinne/(Verluste)	-	-	-	-	(5)	53	156	-	204	60	264
Gesamtergebnis	-	-	(2.333)	181	55	(141)	(272)	-	(2.510)	(127)	(2.637)
Dividenden	-	-	(556)	-	-	-	-	-	(556)	(52)	(608)
Veränderung durch Stock Options	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kapitalerhöhung durch Ausgabe neuer Aktien	276	1.671	-	-	-	-	-	-	1.947	-	1.947
Sonstiges	-	(5)	-	-	-	-	-	-	(5)	(9)	(14)
<b>Stand zum 30. Juni 2009</b>	3.044	11.870	16.470	(306)	78	435	(50)	(1.443)	30.098	1.320	31.418
<b>Stand zum 1. Januar 2010</b>	<b>3.045</b>	<b>11.864</b>	<b>16.163</b>	<b>(213)</b>	<b>270</b>	<b>268</b>	<b>307</b>	<b>(1.443)</b>	<b>30.261</b>	<b>1.566</b>	<b>31.827</b>
Konzernergebnis	-	-	1.915	-	-	-	-	-	1.915	9	1.924
Unrealisierte Gewinne/(Verluste)	-	-	-	1.626	(444)	(1.444)	(528)	-	(790)	(187)	(977)
Latente Steuern auf unrealisierte Gewinne/(Verluste)	-	-	-	-	6	436	179	-	621	82	703
Gesamtergebnis	-	-	1.915	1.626	(438)	(1.008)	(349)	-	1.746	(96)	1.650
Dividenden	-	-	-	-	-	-	-	-	-	(82)	(82)
Veränderung durch Stock Options	-	1	-	-	-	-	-	-	1	-	1
Kapitalerhöhung durch Ausgabe neuer Aktien	1	14	-	-	-	-	-	-	15	-	15
Erwerb eigener Aktien	-	-	-	-	-	-	-	(54)	(54)	-	(54)
Ausgabe und Verwendung eigener Anteile	-	(110)	(93)	-	-	-	-	1.476	1.273	-	1.273
Sonstiges	-	5	-	-	-	-	-	-	5	(6)	(1)
<b>Stand zum 30. Juni 2010</b>	<b>3.046</b>	<b>11.774</b>	<b>17.985</b>	<b>1.413</b>	<b>(168)</b>	<b>(740)</b>	<b>(42)</b>	<b>(21)</b>	<b>33.247</b>	<b>1.382</b>	<b>34.629</b>

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Zwischenabschlusses

# Konzern-Kapitalflussrechnung (ungeprüft)

in Millionen €	Daimler-Konzern		Industriegeschäft (ungeprüfte Zusatzinformationen)		Daimler Financial Services (ungeprüfte Zusatzinformationen)	
	Q1-2 2010	Q1-2 2009	Q1-2 2010	Q1-2 2009	Q1-2 2010	Q1-2 2009
Konzernergebnis, korrigiert um	1.924	(2.348)	1.750	(2.274)	174	(74)
Abschreibungen	1.654	1.623	1.638	1.606	16	17
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	586	(914)	1.149	(749)	(563)	(165)
Ergebnis aus dem Verkauf von Aktiva	(309)	6	(309)	5	-	1
Veränderung betrieblicher Aktiva und Passiva						
- Vorräte	(731)	3.332	(766)	3.297	35	35
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(1.643)	1.054	(1.634)	1.103	(9)	(49)
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.990	(595)	1.974	(585)	16	(10)
- Forderungen aus Finanzdienstleistungen	(274)	2.272	(37)	(259)	(237)	2.531
- Vermietete Fahrzeuge	171	1.251	(117)	65	288	1.186
- Sonstige betriebliche Aktiva und Passiva	1.231	745	901	(91)	330	836
<b>Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit</b>	<b>4.599</b>	<b>6.426</b>	<b>4.549</b>	<b>2.118</b>	<b>50</b>	<b>4.308</b>
Zugänge zu Sachanlagen	(1.381)	(1.242)	(1.375)	(1.235)	(6)	(7)
Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten	(786)	(740)	(783)	(737)	(3)	(3)
Erlöse aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	152	140	148	133	4	7
Erwerb von Unternehmen	(157)	(126)	(156)	(126)	(1)	-
Erlöse aus dem Verkauf von Unternehmen	341	12	336	11	5	1
Erwerb von Wertpapieren (ohne Handelspapiere)	(7.024)	(7.615)	(7.024)	(6.730)	-	(885)
Erlöse aus dem Verkauf von Wertpapieren (ohne Handelspapiere)	8.175	3.826	7.715	3.826	460	-
Veränderung sonstiger Geldanlagen	(66)	56	56	68	(122)	(12)
<b>Cash Flow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>(746)</b>	<b>(5.689)</b>	<b>(1.083)</b>	<b>(4.790)</b>	<b>337</b>	<b>(899)</b>
Veränderung der Finanzierungsverbindlichkeiten	(6.346)	5.070	(4.139)	6.318	(2.207)	(1.248)
Gezahlte Dividenden (einschließlich Ergebnisabführung)	(82)	(608)	(81)	(608)	(1)	-
Erlöse aus der Ausgabe von Aktien (einschließlich Minderheitsanteile)	120	1.947	120	1.947	-	-
Erwerb eigener Aktien	(54)	-	(54)	-	-	-
Interne Eigenkapitaltransaktionen	-	-	(52)	(113)	52	113
<b>Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>(6.362)</b>	<b>6.409</b>	<b>(4.206)</b>	<b>7.544</b>	<b>(2.156)</b>	<b>(1.135)</b>
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	595	(130)	539	(104)	56	(26)
<b>Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>	<b>(1.914)</b>	<b>7.016</b>	<b>(201)</b>	<b>4.768</b>	<b>(1.713)</b>	<b>2.248</b>
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Periodenbeginn</b>	<b>9.800</b>	<b>6.912</b>	<b>6.735</b>	<b>4.664</b>	<b>3.065</b>	<b>2.248</b>
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Periodenende</b>	<b>7.886</b>	<b>13.928</b>	<b>6.534</b>	<b>9.432</b>	<b>1.352</b>	<b>4.496</b>

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Zwischenabschlusses.



# Konzernanhang zum Zwischenabschluss (ungeprüft)

## 1. Grundlagen und Methoden im Zwischenabschluss

**Allgemeines.** Dieser zusammengefasst dargestellte und ungeprüfte Konzernabschluss (Zwischenabschluss) der Daimler AG und ihrer Tochtergesellschaften (»Daimler« oder »der Konzern«) wurde gemäß § 37w Abs. 3 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) sowie in Übereinstimmung mit dem International Accounting Standard (IAS) 34 »Zwischenberichterstattung« aufgestellt. Der Zwischenabschluss steht im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind und wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht wurden.

Die Daimler AG ist eine Aktiengesellschaft nach dem Recht der Bundesrepublik Deutschland. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart unter HRB 19360 eingetragen und hat ihren Firmensitz in der Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart, Deutschland.

Der Zwischenabschluss des Konzerns wird in Euro (€) aufgestellt.

Alle wesentlichen konzerninternen Salden bzw. Transaktionen wurden eliminiert. Der Zwischenabschluss enthält nach Einschätzung der Unternehmensleitung alle Anpassungen (d. h. übliche, laufend vorzunehmende Anpassungen), die für eine angemessene Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns notwendig sind. Die in den unterjährigen Perioden dargestellten Ergebnisse sind nicht notwendigerweise indikativ für Ergebnisse, die in zukünftigen Perioden erwartet werden können bzw. für das gesamte Geschäftsjahr zu erwarten sind. Der Zwischenabschluss ist im Zusammenhang mit dem geprüften und veröffentlichten IFRS Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 und dem darin enthaltenen Anhang zu lesen. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die der Konzern in diesem Zwischenabschluss angewendet hat, entsprechen grundsätzlich denen, die im IFRS Konzernabschluss für das Jahr 2009 angewendet wurden.

Um den Vertrieb bestimmter im Konzern hergestellter Produkte zu unterstützen, werden den Kunden Finanzierungen (einschließlich Leasingverträge) angeboten. Der Konzernabschluss ist daher wesentlich durch die Aktivitäten der konzerneigenen Finanzdienstleistungsgesellschaften geprägt. Um einen besseren Einblick in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu ermöglichen, hat Daimler den Zwischenabschluss um Informationen zum Industriegeschäft bzw. zu Daimler Financial Services ergänzt, die keiner prüferischen Durchsicht unterliegen. Diese stellen keine Pflichtangaben nach IFRS dar und erfüllen nicht den Zweck, einzeln und für sich allein die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Industriegeschäft bzw. Daimler Financial Services in Einklang mit IFRS darzustellen. Die Eliminierungen der konzerninternen Beziehungen zwischen dem Industriegeschäft und Daimler Financial Services sind grundsätzlich dem Industriegeschäft zugeordnet.

Im Rahmen der Aufstellung des Zwischenabschlusses müssen zu einem gewissen Grad Schätzungen und Beurteilungen vorgenommen werden, welche die bilanzierten Vermögenswerte und Schulden sowie die Angaben zu Eventualforderungen und -schulden am Stichtag und die ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen für die Berichtsperiode betreffen. Die sich tatsächlich einstellenden Beträge können von den Schätzungen abweichen.

**Veröffentlichte, von der EU noch nicht übernommene und noch nicht angewendete IFRS.** Das IASB hat im November 2009 im Rahmen eines Projektes zur Überarbeitung der Rechnungslegung für Finanzinstrumente IFRS 9 »Financial Instruments« veröffentlicht. Der neue Standard regelt die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten. Die Bestimmungen treten grundsätzlich retrospektiv für Geschäftsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Der Konzern wird IFRS 9 »Financial Instruments« für das Jahr 2010 nicht vorzeitig anwenden. Daimler wird die Auswirkungen auf den Konzernabschluss untersuchen.

## 2. Wesentliche Zu- und Abgänge von Unternehmensanteilen und sonstiger Vermögenswerte und Schulden

**Renault-Nissan.** Im April 2010 hat Daimler im Rahmen einer weitreichenden strategischen Kooperation mit der Renault-Nissan Allianz eine gegenseitige Kapitalbeteiligung vereinbart. Dabei erhielt Daimler einen Anteil von 3,1% an der Renault SA (Renault) sowie von Renault 3,1% der Aktien der Nissan Motor Company Ltd. (Nissan) im Gegenwert von insgesamt 1,3 Mrd. €. Die Daimler AG hat für die Erwerbe Aktien aus dem eigenen Bestand verwendet und zusätzlich eine Zahlung von 90 Mio. € geleistet. Für Informationen zur Anzahl der verwendeten eigenen Aktien siehe Anmerkung 9.

**Tata Motors.** Im März 2010 hat der Konzern seine Beteiligung von rund 5% an Tata Motors Limited über den Kapitalmarkt an verschiedene Investorengruppen veräußert. Aus dieser Transaktion resultierte im ersten Halbjahr 2010 ein Mittelzufluss von 303 Mio. € und ein Ertrag vor Steuern von 265 Mio. €. Der Ertrag ist in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im übrigen Finanzergebnis ausgewiesen und in der Segmentberichterstattung in der Überleitung zum Konzern-EBIT enthalten.

**Daimler Financial Services.** Im ersten Halbjahr 2010 wurden nicht fahrzeugbezogene Vermögenswerte, die Gegenstand von Finance Leases sind und die in der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2009 separat als zur Veräußerung gehalten ausgewiesen wurden, zum überwiegenden Teil veräußert; hieraus resultierte im ersten Halbjahr 2010 ein Mittelzufluss von 274 Mio. € und ein Aufwand vor Steuern von 1 Mio. €.

Weiterhin wurden nicht fahrzeugbezogene Vermögenswerte, die ebenfalls Gegenstand von Finance Leases sind und die im ersten Quartal 2010 zusätzlich als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wurden, im zweiten Quartal 2010 zum Teil veräußert; hieraus ergab sich im zweiten Quartal bzw. im ersten Halbjahr 2010 ein Mittelzufluss von 77 Mio. € und ein Ertrag vor Steuern von 15 Mio. €.

Die Bewertung der noch nicht veräußerten Vermögenswerte (Buchwert zum 30. Juni 2010: 149 Mio. €) mit dem beizulegenden Zeitwert führte im zweiten Quartal 2010 zu einem Ertrag vor Steuern von 11 Mio. € und im ersten Halbjahr 2010 zu einem Aufwand vor Steuern von 34 Mio. €.

Im zweiten Quartal bzw. im ersten Halbjahr 2009 erzielte Daimler Financial Services aus der Veräußerung von nicht fahrzeugbezogenen Finance Leases einen Mittelzufluss von 285 bzw. 613 Mio. €; hieraus entstand ein Ertrag vor Steuern von 6 bzw. ein Aufwand vor Steuern von 22 Mio. €.

Die Ergebnisse aus diesen Transaktionen sind in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in den Umsatzkosten enthalten und wurden dem Segment Daimler Financial Services zugeordnet.

**Chrysler.** Im Juni 2009 haben Daimler, Cerberus und die Pension Benefit Guaranty Corporation eine Vereinbarung über verbliebene offene Sachverhalte im Zusammenhang mit Chrysler geschlossen. Darüber hinaus wurde ein Verzicht auf die Rückzahlung von Forderungen aus einem nachrangigen Darlehen und einer in Anspruch genommenen Kreditlinie sowie Zahlungen von insgesamt 600 Mio. US-\$ zugunsten der Chrysler-Pensionspläne vereinbart. Das EBIT des zweiten Quartals 2009 war dadurch mit 378 Mio. € belastet; der Aufwand (vor Steuern) wurde in der Segmentberichterstattung in der Überleitung zum Konzern-EBIT ausgewiesen.

Der Konzern hat im Juni 2009 und im Juni 2010 Zahlungen von jeweils 200 Mio. US-\$ zugunsten der Chrysler Pensionspläne geleistet. Der verbleibende Betrag wird im zweiten Quartal 2011 zur Zahlung fällig.

Im Zusammenhang mit der rechtlichen Übertragung der internationalen Chrysler-Vertriebsaktivitäten an Chrysler im ersten Quartal 2009 sowie aus der Bewertung von Chrysler-bezogenen Vermögenswerten ergab sich im zweiten Quartal bzw. im ersten Halbjahr 2009 ein Aufwand von insgesamt 9 bzw. ein Ertrag von insgesamt 31 Mio. € vor Steuern; diese Ergebnisse sind in der Segmentberichterstattung in der Überleitung zum Konzern-EBIT enthalten.

## 3. Funktionskosten

**Optimierungsprogramme.** Die folgende Tabelle zeigt die Implementierungskosten der Maßnahmen und Programme, die sich wesentlich auf das EBIT einzelner Segmente ausgewirkt haben:

in Millionen €	Q2 2010	Q2 2009	Q1-2 2010	Q1-2 2009
<b>Daimler Financial Services</b>				
EBIT	78	-	78	-
<b>Daimler Trucks</b>				
Mitsubishi Fuso Truck and Bus Corporation (MFTBC)				
EBIT	10	204	15	204
Zahlungsmittelabfluss	23	2	65	2
<b>Daimler Trucks North America LLC (DTNA)</b>				
EBIT	4	13	16	58
Zahlungsmittelabfluss	12	60	33	111

**Daimler Financial Services.** Im Mai 2010 hat der Vorstand beschlossen, die Geschäftstätigkeiten der Daimler Financial Services AG und der Mercedes-Benz Bank AG bis zum Jahresende 2012 neu auszurichten. Hierdurch sollen unter anderem Strukturen verschlankt und Prozesse vereinheitlicht werden. Der im zweiten Quartal 2010 erfasste Aufwand steht insbesondere im Zusammenhang mit Personalmaßnahmen.

*Daimler Trucks.* Die Programme bei MFTBC bzw. bei DTNA, die eine umfassende Neuausrichtung der operativen Geschäfte dieser Tochtergesellschaften vorsehen, wurden im Mai 2009 bzw. Oktober 2008 beschlossen.

Die Aufwendungen aus diesen Programmen sind in den folgenden Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthalten:

in Millionen €	Q2 2010	Q2 2009	Q1-2 2010	Q1-2 2009
Umsatzkosten	1	44	2	63
Vertriebskosten	49	127	49	143
Allgemeine Verwaltungskosten	42	31	58	41
Forschungs- und nicht aktivierte Entwicklungskosten	-	13	-	13
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-	2	-	2
	<b>92</b>	217	<b>109</b>	262

#### 4. Zinserträge und Zinsaufwendungen

Die Zinserträge und Zinsaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

in Millionen €	Q2 2010	Q2 2009	Q1-2 2010	Q1-2 2009
<b>Zinserträge</b>				
Erwartete Erträge aus den Pensions- und sonstigen altersversorgungsbezogenen Fondsvermögen	155	168	308	336
Zinsen und ähnliche Erträge	47	111	94	236
	<b>202</b>	279	<b>402</b>	572
<b>Zinsaufwendungen</b>				
Aufwendungen aus der Aufzinsung der Verpflichtungen für Pensionen und Gesundheitsfürsorge- und Lebensversicherungsleistungen	(253)	(236)	(502)	(478)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(169)	(250)	(318)	(506)
	<b>(422)</b>	(486)	<b>(820)</b>	(984)

#### 5. Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

in Millionen €	30. Juni 2010	31. Dez. 2009
Geschäftswerte	755	694
Entwicklungskosten	5.737	5.353
Übrige immaterielle Vermögenswerte	780	706
	<b>7.272</b>	6.753

## 6. At equity bewertete Finanzinvestitionen

Die folgende Übersicht zeigt Eckdaten der at equity bewerteten Finanzinvestitionen:

in Millionen €	EADS	Tognum	Kamaz	Übrige <sup>1</sup>	Gesamt
30. Juni 2010					
Höhe des Anteils (in %)	22,5	28,4	15,0	-	-
At-equity-Buchwert	2.359	666	156	546	3.727
At-equity-Ergebnis (Q2 2010) <sup>2</sup>	5	-	1	36	42
At-equity-Ergebnis (Q1-2 2010) <sup>2</sup>	(264)	3	(2)	49	(214)
31. Dezember 2009					
Höhe des Anteils (in %)	22,5	28,4	10,0	-	-
At-equity-Buchwert	3.112	671	87	425	4.295
At-equity-Ergebnis (Q2 2009) <sup>2</sup>	15	(3)	(9)	4	7
At-equity-Ergebnis (Q1-2 2009) <sup>2</sup>	98	(3)	(9)	2	88

1 Hierin sind auch Gemeinschaftsunternehmen berücksichtigt, die at equity in den Konzernabschluss einbezogen werden.

2 Einschließlich der Anpassungen des Konzerns aus Sicht als Investor.

**EADS.** Die EADS hat im Rahmen der Erstellung ihres Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2009 die Drohverlustrückstellung für ihr Militärtransporterprogramm A400M aufgrund einer bestmöglichen Schätzung ihres Managements ermittelt. Dabei wurden insbesondere der Status einzelner Elemente der fortlaufenden Verhandlungen zwischen EADS und den Erstkundennationen am 31. Dezember 2009 berücksichtigt, eine Anpassung an aktuelle Werte vorgenommen und die im Dezember 2009 aktualisierten Gesamtkosten des A400M-Programms berücksichtigt. Hieraus ergaben sich Aufwendungen, die Daimler infolge der Einbeziehung der EADS mit einem Zeitversatz von drei Monaten mit 237 Mio. € im Equity-Ergebnis für das erste Quartal 2010 berücksichtigte.

Am 13. März 2007 hat eine Tochtergesellschaft von Daimler, die den 22,5%-Anteil an der EADS hält, Eigenkapitalanteile an Investoren für 1.554 Mio. € in bar ausgegeben. In diesem Zusammenhang hat Daimler ab dem 1. Juli 2010 das Wahlrecht, die neu ausgegebenen Eigenkapitalanteile in 7,5% der Anteile an EADS oder in einen Barausgleich zu tauschen, der dem Marktwert dieser EADS-Anteile zu diesem Zeitpunkt entspricht. Im März 2010 hat Daimler entschieden, von dieser Option keinen Gebrauch zu machen. Daimler wird daher die EADS weiterhin mit einem Anteil von 22,5% in den Konzernabschluss einbeziehen.

Im Zusammenhang mit dem stärkeren US-Dollar-Kurs entstanden bei der EADS im ersten Quartal 2010 infolge der Bewertung von Cash Flow Hedges im Eigenkapital negative erfolgsneutrale Beträge, die dazu führten, dass sich der Equity-Buchwert von Daimler an der EADS im zweiten Quartal 2010 um rund 0,5 Mrd. € verminderte. Auch zukünftig können erfolgsneutrale Beträge aus der Bewertung von Cash Flow Hedges bei der EADS aufgrund einer hohen Absicherungsquote sowie den aktuell hohen Wechselkurschwankungen zu einer wesentlichen erfolgsneutralen Veränderung des Equity-Buchwerts von Daimler an der EADS führen.

## 7. Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

in Millionen €	30. Juni 2010	31. Dez. 2009
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.595	1.517
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	2.066	1.626
Fertige Erzeugnisse, Ersatzteile und Waren	10.809	9.666
Geleistete Anzahlungen	95	36
	14.565	12.845

## 8. Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte aus nicht fahrzeugbezogenen Leasingportfolios

In der Konzernbilanz zum 30. Juni 2010 sind nicht fahrzeugbezogene Vermögenswerte mit einem Buchwert von 149 Mio. € separat als zur Veräußerung gehalten ausgewiesen; diese Vermögenswerte sind Gegenstand von Leveraged-Lease-Verträgen. Der Konzern erwartet, diese Vermögenswerte im Verlauf der nächsten 6 Monate zu veräußern. Bis zur Klassifizierung als zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte waren die Leveraged-Lease-Verträge in den Forderungen aus Finanzdienstleistungen ausgewiesen. Für weitere Informationen siehe auch Anmerkung 2.

## 9. Eigenkapital

**Aktienrückkaufprogramm.** Der Beschluss der Hauptversammlung vom 8. April 2009, mit dem die Daimler AG bis zum 8. Oktober 2010 ermächtigt worden war, eigene Aktien für bestimmte Zwecke in einem Umfang von bis zu 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben, wurde, soweit von der Ermächtigung noch kein Gebrauch gemacht war, mit Beschluss der Hauptversammlung vom 14. April 2010 aufgehoben. Gleichzeitig wurde der Vorstand erneut ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 13. April 2015 zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken eigene Aktien in einem Umfang von bis zu 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Unter anderem können beispielsweise Aktien eingezogen oder unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen und Beteiligungen verwendet oder an Dritte gegen Barzahlung zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Im Umfang von bis zu 5% des bei der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals wurde der Vorstand ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien zu den vorgenannten Zwecken unter Ausschluss des Bezugs- und Andienungsrechts der Aktionäre auch unter Einsatz von Derivaten (Put- und Call-Optionen oder eine Kombination von beiden) zu erwerben, wobei die Laufzeit der Derivate 18 Monate nicht überschreiten darf und spätestens am 13. April 2015 enden muss.

**Eigene Aktien.** Im ersten Halbjahr 2010 wurden rund 38 Mio. eigene Aktien im Wert von 1.462 Mio. € zur Erfüllung von Verpflichtungen des Daimler Konzerns genutzt. Annähernd 3 Mio. Aktien wurden dabei zur Begleichung von Ansprüchen ehemaliger AEG Aktionäre aus dem rechtskräftig entschiedenen Spruchverfahren im Zusammenhang mit dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag zwischen der ehemaligen Daimler-Benz AG und der ehemaligen AEG AG verwendet. Darüber hinaus wurden 35 Mio. Aktien im Rahmen einer gegenseitigen Kapitalbeteiligung der Daimler AG an den Unternehmen Renault SA und Nissan Motor Company Ltd. ausgegeben (siehe auch Anmerkung 2). Die Aktien resultierten zum einen aus dem Vorjahresbestand und zum anderen aus weiteren Aktienrückkäufen im zweiten Quartal 2010. Zum 30. Juni 2010 befinden sich noch rund 1 Mio. Aktien im Bestand der Daimler AG.

Im Jahr 2010 hat Daimler im Zusammenhang mit Belegschaftsaktienprogrammen 0,4 Mio. Daimler-Aktien erworben und an die Mitarbeiter ausgegeben. Im Jahr 2009 wurden Daimler-Aktien weder erworben noch an Mitarbeiter ausgegeben.

**Genehmigtes Kapital.** Die Hauptversammlung vom 8. April 2009 hat den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Daimler AG bis zum 7. April 2014 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder gegen Sacheinlage ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt 1,0 Mrd. € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2009). Der Vorstand wurde unter anderem auch ermächtigt, unter bestimmten Voraussetzungen mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Das neu geschaffene genehmigte Kapital wurde mit Eintragung in das Handelsregister am 5. Juni 2009 wirksam.

**Bedingtes Kapital.** Da die von der Hauptversammlung am 6. April 2005 erteilte Ermächtigung zur Ausgabe von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen zum 5. April 2010 ausgelaufen ist, ohne dass von ihr Gebrauch gemacht wurde, wurde in der Hauptversammlung vom 14. April 2010 beschlossen, das bestehende bedingte Kapital I aufzuheben und durch ein neues bedingtes Kapital 2010 zu ersetzen. Mit diesem Beschluss wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates, bis zum 13. April 2015 auf den Inhaber und/oder Namen lautende Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen oder eine Kombination dieser Instrumente (Schuldverschreibungen) im Gesamtnennbetrag von bis zu 10,0 Mrd. € mit einer Laufzeit von längstens 10 Jahren zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern dieser Schuldverschreibungen Wandlungs- bzw. Optionsrechte auf neue, auf den Namen lautende Stückaktien der Daimler AG mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von insgesamt 500 Mio. € nach Maßgabe der Wandel- bzw. Optionsanleihebedingungen zu gewähren. Die Schuldverschreibungen können mit Zustimmung des Aufsichtsrats auch durch unmittelbare oder mittelbare Mehrheitsbeteiligungen der Daimler AG begeben werden. Sie können einmalig oder mehrmals, insgesamt oder in Teilen oder gleichzeitig in verschiedenen Tranchen aufgelegt werden. Ihre Bedingungen können u. a. auch Pflichtwandlungen vorsehen. Der Vorstand wurde ermächtigt, unter bestimmten Voraussetzungen mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auf die Schuldverschreibungen auszuschließen. Der Hauptversammlungsbeschluss über die Schaffung des neuen Bedingten Kapitals 2010 wurde am 15. Juni 2010 im Handelsregister eingetragen.

## 10. Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

**Netto-Pensionsaufwendungen.** Die Netto-Pensionsaufwendungen für leistungsorientierte Pensionspläne setzen sich für das zweite Quartal 2010 und 2009 wie folgt zusammen:

in Millionen €	Q2 2010			Q2 2009		
	Gesamt	Inländische Pensionspläne	Ausländische Pensionspläne	Gesamt	Inländische Pensionspläne	Ausländische Pensionspläne
Laufender Dienstaufwand	84	66	18	74	55	19
Zinsaufwand	217	184	33	212	183	29
Erwartete Erträge aus Planvermögen	(154)	(126)	(28)	(166)	(142)	(24)
Tilgung versicherungsmathematischer Verluste	20	17	3	6	4	2
Nachzuverrechnender Dienstaufwand	8	-	8	-	-	-
Laufende Netto-Pensionsaufwendungen	175	141	34	126	100	26
Plankürzungen und Planabgeltungen	-	-	-	10	-	10
	175	141	34	136	100	36

Für das erste Halbjahr 2010 und 2009 setzen sich die Netto-Pensionsaufwendungen für leistungsorientierte Pensionspläne wie folgt zusammen:

in Millionen €	Q1-2 2010			Q1-2 2009		
	Gesamt	Inländische Pensionspläne	Ausländische Pensionspläne	Gesamt	Inländische Pensionspläne	Ausländische Pensionspläne
Laufender Dienstaufwand	167	132	35	150	112	38
Zinsaufwand	430	368	62	424	366	58
Erwartete Erträge aus Planvermögen	(304)	(252)	(52)	(331)	(284)	(47)
Tilgung versicherungsmathematischer Verluste	40	33	7	13	7	6
Nachzuverrechnender Dienstaufwand	8	-	8	-	-	-
Laufende Netto-Pensionsaufwendungen	341	281	60	256	201	55
Plankürzungen und Planabgeltungen	-	-	-	11	-	11
	341	281	60	267	201	66

**Geleistete Beiträge der Arbeitgeber an die Planvermögen.** Im zweiten Quartal und im ersten Halbjahr 2010 betragen die Zuwendungen von Daimler an die Planvermögen für die Pensionspläne 35 und 52 Mio. €.

## 11. Rückstellungen für sonstige Risiken

Die Rückstellungen für sonstige Risiken setzen sich wie folgt zusammen:

in Millionen €	30. Juni 2010			31. Dezember 2009		
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Produktgarantien	2.869	2.773	5.642	2.874	2.615	5.489
Verkaufsgeschäfte	1.071	1	1.072	914	-	914
Personal- und Sozialbereich	1.011	1.219	2.230	803	1.251	2.054
Übrige	1.705	963	2.668	1.720	830	2.550
	6.656	4.956	11.612	6.311	4.696	11.007

## 12. Finanzierungsverbindlichkeiten

Die Finanzierungsverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in Millionen €	30. Juni 2010			31. Dezember 2009		
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Anleihen	6.454	21.366	27.820	7.972	22.123	30.095
Geldmarktpapiere	96	-	96	176	-	176
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.010	7.812	14.822	6.066	6.934	13.000
Einlagen aus Direktbank-Geschäft	7.736	2.958	10.694	9.403	3.195	12.598
Verbindlichkeiten aus ABS-Transaktionen	1.020	802	1.822	753	539	1.292
Verbindlichkeiten aus Finance Lease	46	375	421	49	348	397
Darlehen, übrige Finanzierungsverbindlichkeiten	437	125	562	617	119	736
	<b>22.799</b>	<b>33.438</b>	<b>56.237</b>	25.036	33.258	58.294

## 13. Rechtliche Verfahren

Am 1. April 2010 gab Daimler eine Einigung zur Beendigung der bereits mitgeteilten Untersuchungen der US-Börsenaufsicht (US Securities and Exchange Commission, SEC) und des US-Justizministeriums (US Department of Justice, DOJ) wegen möglicher Verletzungen des Bestechungsverbots, der Rechnungslegungs- und Buchführungs- sowie der internen Kontrollvorschriften des US Foreign Corrupt Practices Act (FCPA) durch Daimler bekannt.

Entsprechend der Einigung mit der SEC hat die SEC eine zivilrechtliche Klage gegen die Daimler AG vor dem US-Berichtsgericht des District of Columbia eingereicht. Ohne die in der Klage erhobenen Vorwürfe anzuerkennen oder zu bestreiten, stimmte die Daimler AG dem Erlass eines abschließenden Urteils zu. Nach dem Urteil des Gerichts (i) führte die Daimler AG einen Gewinn in Höhe von US-\$ 91,4 Mio. ab, (ii) ist es der Daimler AG untersagt, das Bestechungsverbot, die Rechnungslegungs- und Buchführungs- sowie die internen Kontrollvorschriften des FCPA zu verletzen und (iii) wird der Richter a.D. Louis J. Freeh Post-Settlement Monitor der Daimler AG für die Dauer von drei Jahren.

Entsprechend der Einigung mit dem DOJ schloss die Daimler AG ein Deferred Prosecution Agreement (Vereinbarung über die Aussetzung der Strafverfahrens gegen Auflagen) mit einer Laufzeit von drei Jahren ab, aufgrund dessen das DOJ eine Strafanzeige mit den folgenden Punkten bei Gericht eingereicht hat: (i) Verschwörung zur Verletzung der Rechnungslegungs- und Buchführungsvorschriften des FCPA und (ii) Verletzung der Rechnungslegungs- und Buchführungsvorschriften des FCPA. Dabei stimmte die Daimler AG der Zahlung einer maximalen Geldbuße in Höhe von US-\$ 93,6 Mio., der Beauftragung des Richters a.D. Louis J. Freeh als Post-Settlement Monitor für die Dauer von zwei Jahren sowie der Fortführung der Einrichtung eines Compliance- und Ethik-Programms zu, das darauf ausgerichtet ist, Verletzungen des FCPA und anderer anwendbarer Anti-Korruptionsgesetze zu vermeiden und aufzudecken. Des Weiteren schloss eine chinesische Tochtergesellschaft, die Daimler North East Asia Ltd. (DNEA), ein Deferred Prosecution Agreement mit gleicher Laufzeit mit dem DOJ ab.

Außerdem schlossen sowohl eine russische als auch eine deutsche Tochtergesellschaft, die Mercedes-Benz Russia S.A.O. (MB Russia) und die Daimler Export and Trade Finance GmbH (ETF), je ein Plea Agreement (Verfahrensabsprache) mit einer Bewährungsfrist von drei Jahren ab, aufgrund dessen sich die jeweilige Gesellschaft der (i) Verschwörung zur Verletzung des Bestechungsverbots des FCPA und (ii) Verletzung des Bestechungsverbots des FCPA für schuldig bekannte. Entsprechend verurteilte das Gericht die MB Russia zur Zahlung einer Geldbuße in Höhe von US-\$ 27,36 Mio. und die ETF zur Zahlung einer Geldbuße in Höhe von US-\$ 29,12 Mio. Beide Beträge wurden von der maximal vereinbarten Geldbuße der Daimler AG in Höhe von US-\$ 93,6 Mio. abgezogen.

Insgesamt zahlte Daimler US-\$ 185 Mio. als Geldbuße und zivilrechtliche Gewinnabschöpfung im Rahmen der Einigung mit der SEC und dem DOJ. Daimler hatte hierfür bereits ausreichend Rückstellungen gebildet. Darüber hinaus hat Daimler personelle und organisatorische Maßnahmen ergriffen, um sicherzustellen, dass ihr Geschäftsverhalten künftig mit dem FCPA und ähnlichen Anti-Korruptionsgesetzen im Einklang steht. Zu diesen Maßnahmen gehören z. B. die Einrichtung einer unternehmensweiten Compliance-Organisation sowie die Bewertung und Anpassung der Richtlinien zur Unternehmensführung und der internen Kontrollverfahren.

Eine Verletzung der Bedingungen der Einigung mit der SEC und dem DOJ einschließlich der Bedingungen der Deferred Prosecution Agreements kann die Wiederaufnahme der Anklagen und andere aufsichtsrechtliche Sanktionen zur Folge haben.

In Hinblick auf diese Sachverhalte, die vom DOJ und der SEC untersucht wurden, hat es auch Kontakte mit deutschen Staatsanwaltschaften gegeben und es wurden Unterlagen übergeben.

## 14. Segmentberichterstattung

Die Segmentinformationen stellen sich für das zweite Quartal 2010 und 2009 wie folgt dar:

in Millionen €	Mercedes-Benz Cars	Daimler Trucks	Mercedes-Benz Vans	Daimler Buses	Daimler Financial Services	Summe Segmente	Überleitung	Daimler-Konzern
<b>Q2 2010</b>								
Außenumsatzerlöse	13.621	5.299	1.853	1.199	3.135	25.107	-	25.107
Konzerninterne Umsatzerlöse	397	554	124	6	187	1.268	(1.268)	-
Umsatzerlöse gesamt	14.018	5.853	1.977	1.205	3.322	26.375	(1.268)	25.107
Segmentergebnis (EBIT)	1.376	300	127	79	171	2.053	51	2.104
davon Ergebnis aus at equity bewerteten Finanzinvestitionen	27	11	-	-	(1)	37	5	42

in Millionen €	Mercedes-Benz Cars	Daimler Trucks	Mercedes-Benz Vans	Daimler Buses	Daimler Financial Services	Summe Segmente	Überleitung	Daimler-Konzern
<b>Q2 2009</b>								
Außenumsatzerlöse	10.274	3.772	1.394	1.098	2.933	19.471	141	19.612
Konzerninterne Umsatzerlöse	294	445	87	5	175	1.006	(1.006)	-
Umsatzerlöse gesamt	10.568	4.217	1.481	1.103	3.108	20.477	(865)	19.612
Segmentergebnis (EBIT)	(340)	(508)	(10)	49	79	(730)	(275)	(1.005)
davon Ergebnis aus at equity bewerteten Finanzinvestitionen	4	(8)	(1)	-	(1)	(6)	13	7

Die Segmentinformationen stellen sich für das erste Halbjahr 2010 und 2009 wie folgt dar:

in Millionen €	Mercedes-Benz Cars	Daimler Trucks	Mercedes-Benz Vans	Daimler Buses	Daimler Financial Services	Summe Segmente	Überleitung	Daimler-Konzern
<b>Q1-2 2010</b>								
Außenumsatzerlöse	24.761	9.826	3.486	2.197	6.024	46.294	-	46.294
Konzerninterne Umsatzerlöse	852	900	188	19	359	2.318	(2.318)	-
Umsatzerlöse gesamt	25.613	10.726	3.674	2.216	6.383	48.612	(2.318)	46.294
Segmentergebnis (EBIT)	2.182	430	191	120	290	3.213	81	3.294
davon Ergebnis aus at equity bewerteten Finanzinvestitionen	35	16	(4)	-	-	47	(261)	(214)

in Millionen €	Mercedes-Benz Cars	Daimler Trucks	Mercedes-Benz Vans	Daimler Buses	Daimler Financial Services	Summe Segmente	Überleitung	Daimler-Konzern
<b>Q1-2 2009</b>								
Außenumsatzerlöse	19.095	8.361	2.633	1.992	5.932	38.013	278	38.291
Konzerninterne Umsatzerlöse	540	774	139	15	326	1.794	(1.794)	-
Umsatzerlöse gesamt	19.635	9.135	2.772	2.007	6.258	39.807	(1.516)	38.291
Segmentergebnis (EBIT)	(1.463)	(650)	(101)	114	(88)	(2.188)	(243)	(2.431)
davon Ergebnis aus at equity bewerteten Finanzinvestitionen	7	(13)	(4)	-	2	(8)	96	88



**Überleitung.** Die Überleitung von der Summe Segmentergebnisse (EBIT) auf das Ergebnis vor Ertragsteuern ergibt sich wie folgt:

in Millionen €	Q2 2010	Q2 2009	Q1-2 2010	Q1-2 2009
Summe Segment- ergebnisse (EBIT)	<b>2.053</b>	(730)	<b>3.213</b>	(2.188)
Ergebnis aus at equity bewerteten Finanzinvestitionen <sup>1</sup>	<b>5</b>	13	<b>(261)</b>	96
Sonstige zentrale Posten	<b>11</b>	(406)	<b>299</b>	(478)
Eliminierungen	<b>35</b>	118	<b>43</b>	139
Konzern-EBIT	<b>2.104</b>	(1.005)	<b>3.294</b>	(2.431)
Zinserträge	<b>202</b>	279	<b>402</b>	572
Zinsaufwendungen	<b>(422)</b>	(486)	<b>(820)</b>	(984)
Ergebnis vor Ertragsteuern	<b>1.884</b>	(1.212)	<b>2.876</b>	(2.843)

<sup>1</sup> Beinhaltet im Wesentlichen die anteiligen Ergebnisse von EADS und Tognum.  
Für weitere Informationen siehe Anmerkung 6.

In der Überleitung werden zentral verantwortete Sachverhalte der Konzernzentrale ausgewiesen. Geschäftsbeziehungen zwischen den Segmenten werden in der Überleitung eliminiert.

## 15. Beziehungen zu nahe stehenden Personen und Unternehmen

### Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen.

Der überwiegende Teil des Lieferungs- und Leistungsvolumens aus dem gewöhnlichen Geschäftsverkehr zwischen dem Konzern und nahe stehenden Unternehmen entfällt auf assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen. Diese Beziehungen sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

in Millionen €	Q2 2010	Erbrachte Lieferungen und Leistungen und sonstige Erträge				Empfangene Lieferungen und Leistungen und sonstige Aufwendungen			
		Q2 2009	Q1-2 2010	Q1-2 2009	Q2 2010	Q2 2009	Q1-2 2010	Q1-2 2009	
Assoziierte Unternehmen	<b>152</b>	317	<b>260</b>	723	<b>45</b>	560	<b>63</b>	994	
Gemeinschaftsunternehmen	<b>342</b>	138	<b>442</b>	291	<b>15</b>	6	<b>40</b>	21	

in Millionen €	Forderungen		Verbindlichkeiten	
	30. Juni 2010	31. Dez. 2009	30. Juni 2010	31. Dez. 2009
Assoziierte Unternehmen	<b>139</b>	146	<b>30</b>	27
Gemeinschaftsunternehmen	<b>315</b>	106	<b>168</b>	178

Die in den Tabellen dargestellten Beziehungen zu den assoziierten Unternehmen entfallen unter anderem auf die Geschäftsbeziehungen mit dem assoziierten Unternehmen Tognum AG (Tognum). Tognum bezieht Motoren, Teile und Dienstleistungen vom Konzern.

In den Vorjahreszeiträumen entstanden noch größere Aufwendungen und Erträge aus den Geschäftsbeziehungen mit Chrysler Holding LLC (Chrysler Holding). Diese sind in der Zeile »Assoziierte Unternehmen« in obiger Tabelle berücksichtigt. Darin enthalten ist auch ein Ertrag von insgesamt 0,1 Mrd. €, der aus der rechtlichen Übertragung der internationalen Chrysler-Vertriebsaktivitäten an die Chrysler LLC entstanden ist. Aufgrund des Abgangs der Beteiligung an Chrysler Holding am 3. Juni 2009 waren zum 31. Dezember 2009 keine Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Chrysler-Gesellschaften mehr zu berichten.

Darüber hinaus entfielen im Vorjahr wesentliche erbrachte und empfangene Lieferungen und Leistungen des Konzerns auf das Unternehmen McLaren Group Ltd. (McLaren), die ebenfalls in der Zeile »Assoziierte Unternehmen« in obiger Tabelle enthalten sind. Nach der im November 2009 mit McLaren getroffenen Vereinbarung zur Änderung der Zusammenarbeit war McLaren kein nahestehendes Unternehmen mehr.

Die Beziehungen des Konzerns zu den Gemeinschaftsunternehmen betreffen überwiegend die Geschäftsbeziehungen mit Beijing Benz Automotive Co. Ltd. (BBAC). BBAC produziert und vertreibt für den Konzern Mercedes-Benz Fahrzeuge in China.

Seit dem zweiten Quartal 2010 entfallen weitere wesentliche erbrachte Lieferungen und Leistungen auf die Geschäftsbeziehung mit dem chinesischen Gemeinschaftsunternehmen Fujian Daimler Automotive Co. Ltd. (FJDA). FJDA produziert und vertreibt Vans der Marke Mercedes-Benz in China.

Weitere Transaktionen mit Gemeinschaftsunternehmen resultierten in den Vorjahreszeiträumen noch aus Geschäftsbeziehungen mit dem Gemeinschaftsunternehmen MTU Detroit Diesel Australia Pty. Ltd. (MTU). MTU vertrieb Off- und On-Highway-Motoren sowie Getriebe für Nutzfahrzeuge. Die erbrachten Lieferungen und Leistungen sind in der obigen Tabelle unter den Beziehungen zu Gemeinschaftsunternehmen enthalten.

Im Zusammenhang mit seiner 45%-igen Eigenkapitalbeteiligung an Toll Collect GmbH hat Daimler Garantien ausgegeben, die in der oben dargestellten Tabelle nicht enthalten sind (115 Mio. € zum 30. Juni 2010 und zum 31. Dezember 2009).

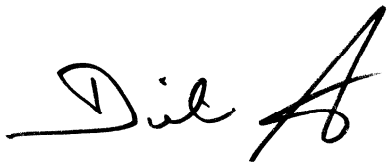
**Anteilseigner.** Der Konzern verkauft Fahrzeuge über einen Händler in der Türkei, der auch Mitgesellschafter einer Tochtergesellschaft des Konzerns ist. Darüber hinaus bestehen Geschäftsbeziehungen zu Fahrzeugimporteuren in einigen anderen Ländern, die ebenfalls Anteile an Tochtergesellschaften des Konzerns halten. Aus diesen Geschäftsbeziehungen resultierten im zweiten Quartal und im ersten Halbjahr 2010 Umsatzerlöse von 70 und 118 (2009: 67 und 99) Mio. € sowie Aufwendungen von 6 und 12 (2009: 7 und 14) Mio. €. Die Aufwendungen entstanden im Wesentlichen durch Abschreibungen auf bezogene Fahrzeuge.

# Versicherung der gesetzlichen Vertreter


gemäß § 37y WpHG i.V.m. § 37w Abs. 2 Nr. 3 WpHG

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Stuttgart, den 27. Juli 2010



Dieter Zetsche



Andreas Renschler



Wolfgang Bernhard



Bodo Uebber



Wilfried Porth



Thomas Weber

# Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An den Aufsichtsrat der Daimler AG:

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Daimler AG, Stuttgart, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2010, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) verlautbart worden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie vom IASB verlautbart worden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie vom IASB verlautbart worden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Stuttgart, den 27. Juli 2010

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Prof. Dr. Nonnenmacher  
Wirtschaftsprüfer



Meyer  
Wirtschaftsprüfer

**Investor Relations**

Telefon 0711 17 92261  
0711 17 95256  
0711 17 95277  
Telefax 0711 17 94075

Diesen Zwischenbericht sowie weitere interessante Informationen finden Sie im Internet unter **[www.daimler.com](http://www.daimler.com)**

**Konzeption und Inhalt**

Daimler AG  
Investor Relations

**Publikationen für unsere Aktionäre:**

Geschäftsbericht (deutsch, englisch)  
Zwischenberichte zum ersten, zweiten und dritten Quartal (deutsch und englisch)  
Nachhaltigkeitsbericht (deutsch und englisch)  
[www.daimler.com/ir/berichte](http://www.daimler.com/ir/berichte)

**Zwischenbericht Q2 2010**

27. Juli 2010

**Zwischenbericht Q3 2010**

28. Oktober 2010

**Hauptversammlung 2011**

Messe Berlin  
13. April 2011

**Zwischenbericht Q1 2011**

28. April 2011

**Zwischenbericht Q2 2011**

26. Juli 2011

**Zwischenbericht Q3 2011**

26. Oktober 2011

